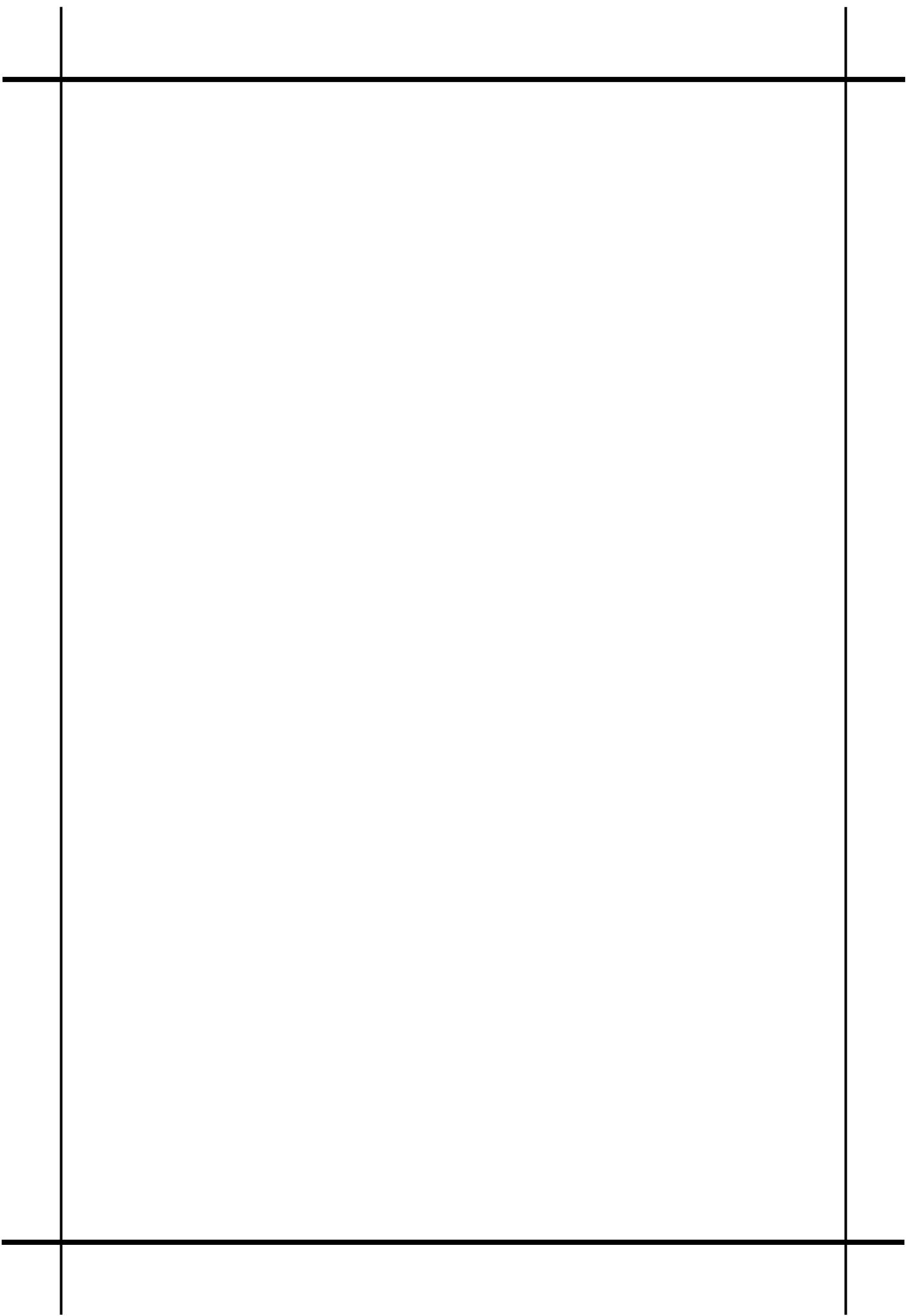


R I T E N



„Bei Fest und Feier tritt der Mensch gleichsam aus dem Fluß der Zeit heraus, in welchem er alltäglich treibt. Er schaut dies Fließen an — im Blick zurück auf die Quelle und die bislang durchmessene Strecke, den Blick voraus auf das geahnte Ziel, zu dem er auf dem Wege ist, in Besinnung auf das Wandern selbst, den ständigen Abschied und das immer neue Auftauchen von Neuem.“

(Jörg Splett)



EINLEITUNG

Freunde maritimer Kultur finden sich regelmäßig zu Stammbacken und Kollegien in maritimen Räumlichkeiten ein. Daneben führen sie Unterrichtungen durch und laden bei Gelegenheit zu anderen gesellschaftlichen Veranstaltungen ein.

Hierbei gilt das „Brevier für Gäste. Ein Leitfaden für das 21. Jahrhundert (München 2013, GRIN Verlag GmbH)“. Die klassische Etikette wird dabei teils durch einen Katalog geselliger Riten ergänzt. Fest vorgegebene Abfolgen an Riten geben einen zeremoniellen Rahmen vor, der durch Riten, Vorführungen, Besprechungen, Gratulationen etc. der Teilnehmer ergänzt werden kann. Es handelt sich dabei um eine Hommage an die klassische europäische Salonkultur.

Für die Leitung der Zeremonien ist stets ein Koadjutor zu bestimmen (in der Regel der Gastgeber), der mit einer Handglocke ausgestattet wird. Alle übrigen Teilnehmer werden in ihrer Gesamtheit als Crew bezeichnet. Einige Riten können nur durch den Koadjutor (Meisterriten), andere durch jeden Teilnehmer (Mengenriten) ausgelöst werden. Der Koadjutor wird durch den Kornett (der jüngste Offizier) unterstützt.

Für maritime Veranstaltungen werden maritime Räumlichkeiten und Einrichtungen bevorzugt. Kerzen, Tischdecken, Stoffservietten, Porzellan und maritimer, exotischer Wandschmuck sind Beispiele für übliche Requisiten. In der Regel werden die folgenden besonderen Gegenstände für Veranstaltungen des Marine-Kultur-Klubs benötigt: eine Handglocke, eine rote Kerze (nur für Kollegien), Konversationskarten*, das Buch „Seemacht***“ oder „Seemannsgarn****“ (nur für Kollegien), die „Kalenderblätter der Marinegeschichte“, sowie der maritime „Spruch des Tages“. Bei festlichen Anlässen sind Girlanden, Lampions, Fähnchen (diese insbesondere bei Feiertagen und als Zeichen der Gastfreundschaft) etc. äußerst angezeigt.

In den nachfolgenden Kapiteln werden die wichtigsten maritimen Riten und Veranstaltungen vorgestellt. Diese haben ihren Ursprung im Jahr 2009. Riten werden dabei in Texten mit eckigen Klammern [] markiert.

* Konversationskarten werden bei Zeremonien stets in zufälliger Reihung bereitgelegt. Sie umfassen maritime Anekdoten, Zitate, Gedichte und Wissenswertes über die Seefahrt. Selbstverständlich können stattdessen auch eigene Kreationen eingebracht werden.

** Potter, Elmar B. und Flottenadmiral Nimitz, Chester W.: *Seemacht. Eine Seekriegsgeschichte von der Antike bis zur Gegenwart* (ISBN 978-388199-0820).

*** Smidt, Heinrich (Hrsg.): *Seemanns-Sagen und Schiffer-Märchen* (ISBN 978-3-86267-101-4).

MEISTERRITEN

[EINGLASEN]

Das [Einglasen] erfolgt nur in Örtlichkeiten, an denen eine Wandglocke angebracht ist. Mit einem Glockenschlag wird die Aufmerksamkeit der Anwesenden geweckt. Alle schweigen daraufhin und richten den Blick auf das Geschehen. Der einmalige Glockenschlag wird unter anderem während Zeremonien und beim Erscheinen bedeutender Persönlichkeiten angewandt. Für den einmaligen Glockenschlag ist der Koadjutor verantwortlich.

[ZWEIGLASEN]

Das [Zweiglasen] erfolgt nur in Örtlichkeiten, an denen eine Wandglocke angebracht ist. Ein zweifacher Glockenschlag wird an Bord angewandt, um den Wachwechsel zu signalisieren. An Land/im Hafen kommt er während Zeremonien zu jeder vollen Stunde zum Einsatz. Für den zweifachen Glockenschlag ist der Kornett verantwortlich. Er nimmt hierbei Rücksicht auf die laufende Zeremonie. Vor dem [Zweiglasen] ruft er laut „Wahrschau, es wird geglast*!“.

* Der Warnruf „Wahrschau!“ bedeutet Wahrnehmen durch Schauen. Der Begriff „Glasen“ bezieht sich auf das Stundenglas, welches lange Zeit an Bord zur Zeitmessung verwendet wurde.

[LÄUTEN]

Hat eine Zeremonie begonnen, so bewegen sich nur noch der Koadjutor und der Kornett, welcher den Koadjutor unterstützt, frei im Raum. Mit dem Läuten der Glocke lässt der Koadjutor die Crew sich setzen oder erheben. Dies vollzieht er auch dann, wenn etwa ein einzelner Teilnehmer den Raum verlassen muss oder diesen betritt (Ausnahme: das Essen hat bereits begonnen). Die Crew befindet sich also, mit einigen wenigen Ausnahmen, stets in der gleichen Haltung.

[AHOI!]

Dieser Ritus dient einer allgemeinen Begrüßung und wird auch angewandt um verspätete Teilnehmer in den Kreis aufzunehmen (Ausnahme: das Essen hat bereits begonnen). Der Ritus erfolgt im Stehen und mit dem einmaligen Ruf des Koadjutors: „Willkommen ...“, woraufhin die Crew laut mit „... Ahoi!“ erwidert. Wer eine Kopfbedeckung trägt, hebt diese beim Rufen in die Höhe. Ausnahme: Bei Karnevalsfeiern wird statt „Ahoi“ „Helau“ gerufen.

[GRUNDHALTUNG]

Die [Grundhaltung] ist die Standardhaltung. Hierbei steht man einfach locker da und schenkt dem Geschehen Aufmerksamkeit. Der Ritus erfolgt bereits im Stehen und wird durch den Koadjutor mit dem Ruf „Grundhaltung!“ ausgelöst.

[PRÄSENTIERHALTUNG]

Die [Präsentierhaltung] dient dazu, ein besonderes Gemeinschaftsgefühl und Aufmerksamkeit unter den Beteiligten bei bestimmten Handlungen zu erzeugen. Der Ritus erfolgt im Stehen und wird durch den Koadjutor mit dem Ruf „Präsentierhaltung!“ ausgelöst. Daraufhin stellt sich die Crew dem Koadjutor gegenüber auf. Dabei haken sich alle gegenseitig mit den Armen unter und legen die Hände vor dem jeweils eigenen Bauch aufeinander.

[EHRENHALTUNG]

Die [Ehrenhaltung] dient dazu, bestimmte Momente besonders würdevoll herauszuheben. Der Ritus erfolgt im Stehen und wird durch den Koadjutor mit dem Ruf „Ehrenhaltung!“ ausgelöst. Daraufhin legt jeder seine rechte Hand auf die linke Brust. Die [Ehrenhaltung] wird auch immer dann eingenommen, wenn eine Nationalhymne oder das Lied „Ich hatt‘ einen Kameraden“ gespielt/gesungen wird. In letzteren Fällen erweisen Uniformierte einen militärischen Gruß.

[TRINKHALTUNG]

Die [Trinkhaltung] wird genutzt um ein gemeinsames Trinken einzuleiten. Der Ritus erfolgt im Stehen oder im Sitzen und wird durch den Koadjutor mit dem Ruf „Trinkhaltung!“ ausgelöst. Jeder nimmt daraufhin ein Getränk in die Hand und schenkt dem Koadjutor die volle Aufmerksamkeit.

[GEBETSHALTUNG]

Die [Gebetshaltung] wird im Rahmen von Gebet und Gedenken genutzt. Der Ritus erfolgt im Stehen und wird durch den Koadjutor mit dem Ruf „Hut ab zum Gebet!“ ausgelöst. Jeder nimmt daraufhin seine Kopfbedeckung ab — sofern vorhanden — legt die rechte Hand auf die linke Brust und schweigt. Alternativ kann eine individuelle Form des Betens angewandt werden.

[FREUNDSCHAFTSTRUNK]

Möchte der Koadjutor die besondere Freundschaft zu einem oder mehreren Gästen zum Ausdruck bringen, so führt er einen Freundschaftstrunk durch. Dieser erfolgt immer mit dem [Trinkspruch] „Auf uns!“, jedoch wird dann erst getrunken, wenn jeweils zwei Personen ihre Arme, mit dem Getränk in der Hand, miteinander verschränkt haben. Danach wird der Ritus mit [Applaus] abgeschlossen. Der klassische Drink für den [Freundschaftstrunk] ist der Wodka Ahoj.

[SPEISENSPRUCH]

Beim Essen wird jeder Gang mit einem [Speisenspruch] eingeleitet. Dazu löst der Koadjutor im

Sitzen die [Trinkhaltung] aus und erhebt sein Glas zum Andenken an eine bedeutende Persönlichkeit der maritimen Mythologie (Ausnahme: beim Seemannssonntag wird stets auf den jeweiligen christlichen Schutzpatron des Tages getrunken und beim Weihnachtessen auf Josef, Maria und Jesus). Dazu ruft der Koadjutor laut „Es lebe (Name der mythologischen Gestalt)!“. Die Crew ruft daraufhin laut „Vivat!“. Danach beginnen alle kommentarlos zu essen. Gebräuchlicherweise ist eine Vorspeise Triton (Neptuns Adjutant) vorbehalten, ein Hauptgericht Neptun (Herrscher der Meere) und eine Nachspeise Thetis (Neptuns Frau). Weitere Gänge werden durch anderes mythisches Seevolk ergänzt.

[R A U C H C H A N C E]

Soll eine Zeremonie für eine bestimmte Zeit unterbrochen werden, um etwa das Rauchen zu ermöglichen, so wird die [Rauchchance] ausgelöst. Dieser Ritus erfolgt im Stehen und mit dem Ruf des Koadjutors: „.... (Anzahl) Minuten Rauchchance ...!“, woraufhin die Crew laut erwidert: „.... in Lee!“ und mit dem Bein laut auf den Boden aufstampft. Danach kann sich jeder frei bewegen, bis die [Rauchchance] beendet ist. Die vorgeschrivenen Kleidungsregeln sind in dieser Zeit aufgehoben. Der Koadjutor beendet die [Rauchchance] indem er so lange mit seiner Handglocke läutet, bis es alle gehört haben und zurückkehren.

[R I T E N M A R S C H]

Der Koadjutor kann durch den Ruf „Musik bitte!“ ein passendes Musikstück spielen lassen, um seine Worte musikalisch zu untermalen. Wird nichts anderes gewünscht, so wird der Marsch „Viribus Unitis“ (lat.: mit vereinten Kräften) gespielt. Dieser Ritus wird vor allem bei Ansprachen angewandt. Die Lautstärke der Musik sollte so gewählt sein, dass der Sprecher nur mit lauter Stimme zu vernehmen ist.

[A P P L A U S]

Mit diesem Ritus wird Beifall gespendet. Der Koadjutor löst den Ritus durch den lauten Ruf „Bravo!“ aus. Die Crew beginnt daraufhin besonders laut zu klatschen, je nach Zustimmung. Wird nach einem Menü das Küchenpersonal geehrt, so erfolgt der Applaus im Stehen und es wird nicht mit den Händen geklatscht, sondern es wird von allen mit einem Besteckteil an ein Glas geklopft.

[H U R R A !]

Mit diesem Ritus wird Begeisterung zum Ausdruck gebracht. Der Ritus erfolgt im Stehen und wird durch den folgenden lauten Ruf des Koadjutors eingeleitet: „Auf ... (Name/Sache) ein dreifaches hep, hep ...“, woraufhin die Crew laut erwidert: „.... Hurra!“. Dabei wird, falls vorhanden, die Kopfbedeckung vom Kopf mit der linken Hand in die Höhe gehoben. Das „hep,

hep - hurra!“ wird danach noch zweimal im Wechsel zwischen Koadjutor und Crew wiederholt.

[J U B E L R U F]

Dieser Ritus dient der Einstimmung auf eine anstehende Herausforderung und kann auch als ehrende Anerkennung für eine besondere Leistung, Auszeichnung oder Beförderung angewandt werden. Der Ritus erfolgt im Stehen und wird durch den folgenden lauten Ruf des Koadjutors eingeleitet: „Auf ... (Name/Sache) ein dreifaches Stöpsel ...“, woraufhin die Crew laut erwidert: „.... zieh!“. Dabei wird, falls vorhanden, die Kopfsbedeckung vom Kopf mit der linken Hand in die Höhe gehoben. Das „Stöpsel - zieh!“* wird danach noch zweimal im Wechsel zwischen Koadjutor und Crew wiederholt.

** Dieser Ritus geht in selbstironischer Weise auf die „größte Seeschlacht“ der deutschen Seekriegsgeschichte zurück. Es handelt sich hierbei um die großangelegte Selbstversenkung der Hochseeflotte in Scapa Flow nach dem Ende des Ersten Weltkrieges. Der Ritus hat jedoch auch eine ernste und zutiefst humanen Bedeutung. Hierbei bezieht er sich auf die Selbstversenkung des deutschen Panzerschiffes ADMIRAL GRAF SPEE durch den Befehl von Kapitän zur See Langsdorff. Dieser begründete seine Entscheidung mit den Worten: „(...) Mir sind tausend lebende junge Menschen lieber als tausend tote Helden.“ Damit steht seine Entscheidung in einem völligen Kontrast zur sinnlosen Opferung von Menschenleben, wie sie beispielhaft auf dem Schlachtschiff BISMARCK, in der Schlacht um Stalingrad und bei Offensiven um minimale Bodengewinne im Ersten Weltkrieg vollzogen wurde.*

Der [Jubelruf] (früher nannte man das „Schlachtruf“) der Marine ist damit zum einen eine humorvolle Aufforderung, sich selbst nicht zu wichtig zu nehmen und zu überhöhen und gleichsam ist er ein Ruf nach Humanität in schwerer Zeit.

[G E S A N G]

Mit diesem Ritus fordert der Koadjutor die Crew zum gemeinsamen Gesang auf. Dazu ruft er laut: „.... (Name des Liedtitels), wenn ich bitten darf!“ Nun erheben alle ihre Stimme und singen das entsprechende Lied.

[M E I S T E R W E C H S E L]

Wird eine Veranstaltung durch Vorträge oder Vorführungen ergänzt, so kann der Koadjutor seine Funktion an den Vortragenden übergeben. Dieser Ritus erfolgt im Stehen. Der Koadjutor übergibt seine Glocke und damit seine Funktion mit den Worten: „Ich übergebe das Wort an ... (Name des Vortragenden). Der neue Koadjutor übernimmt die Glocke und löst sogleich das [Läuten] aus, woraufhin sich die Crew wieder setzt.

[B E K E N N T N I S]

Maritime Zeremonien werden oft durch das [Bekenntnis] abgeschlossen. Dieses erfolgt in [Präsentierhaltung]. Der Koadjutor ruft laut „Nicht klagen, wieder wagen ...“ woraufhin die Crew laut erwidert: „... Seefahrt ist not!“* (Gorch Fock).

*Das Wort „not“ bedeutet hier notwendig.

[V E R A B S C H I E D E R]

Verlässt jemand eine Veranstaltung so kann er mit dem [Verabschieder] verabschiedet werden. Dabei ruft der Koadjutor laut: „Fair winds an following ...“ woraufhin die Crew laut ergänzt: „... seas!“. Wenn sich bei einer geselligen Veranstaltung die Teilnehmer zu einem festgesetzten Zeitpunkt verabschieden, wird *<All For Me Grog>* gesungen. Dabei verlässt nach jeder Strophe eine Dienstgradgruppe den Raum, beginnend mit der höchsten, bis nur noch die Gastgeber übrig bleiben, um aufzuräumen. Wenn sich dann schließlich auch noch die verbliebenen Teilnehmer auf den Heimweg machen, wird eine Polonaise getanzt.

MENGENRITEN

[TISCHREDE]

Jeder Teilnehmer kann eine [Tischrede] halten. Hierzu klopft er mit einem Besteckstück an ein Glas und erhebt sich. Hat er die ungeteilte Aufmerksamkeit der Anwesenden, so beginnt er mit dem Redebeitrag. Ist die Tischrede beendet, so schließt er den Ritus mit einem [Aufmerker], [Gedenkruft], [Mutmacher], [Durchhalter], [Trinkspruch], [Zuprosten] oder [Dreiglasen] ab, je nachdem, was inhaltlich pass, und setzt sich. Auch der Vortrag einer Konversationskarte erfolgt mit einer [Tischrede]. Tischreden werden nicht während eines Gesangstückes, einer Ansprache oder einer anderen Darbietung, und beim Essen nur zwischen den Gängen, gehalten. Der Koadjutor weist bei festen Zeremonien auf die Gelegenheit zur [Tischrede] mit den folgenden Worten hin: „Ich eröffne nun die Redenrunde!“. Die Redenrunde ist bei Zeremonien mit Speisen beendet, wenn der Koadjutor das Wort an den Kornett übergibt. Es gilt als schändlich, wenn ein Teilnehmer während eines Kollegiums nicht mindestens eine [Tischrede] gehalten hat.

[AUFMERKER]

Dieser Ritus dient zur Unterstreichung des gesprochenen Wortes und beinhaltet sowohl Überraschung als auch Überzeugung. Der Ruf entstammt der Parlamentssprache und soll die Verbundenheit zum Parlament zum Ausdruck bringen. Der Auslösende erhebt dabei den linken Zeigefinger senkrecht auf Augenhöhe. Daraufhin ruft die Crew gleichzeitig „Hört, hört!“.

[GEDENKRUF]

Soll Trauer oder Verzweiflung zum Ausdruck gebracht werden oder wird ein Beitrag aus der Marinegeschichte präsentiert, so kommt der [Gedenkruft] zur Anwendung. Der Auslösende grüßt militärisch und ruft laut: „Oh captain!“, Daraufhin erwidert die Crew laut mit „My captain!“.

[MUTMACHER]

Gibt es Kritik, Trübsal oder muss Mut zugesprochen werden, wird der [Mutmacher] ausgelöst. Der Auslösende legt die Fingerspitzen seiner rechten Hand an die rechte Stirnseite mit der Handfläche nach vorne (französischer Militärgruß) und ruft laut „C'est la vie!“ (franz.: so ist das Leben!). Daraufhin erwidert die Crew mit der gleichen Handstellung und der gleichzeitigen lauten Antwort „La vie!“.

[DURCHHALTER]

Vor einer Herausforderung (auch beim Sport) erfolgt der [Durchhalter]. Dieser bringt die Bereitschaft zum Einsatz aber auch die ritterliche Achtung des Gegners zum Ausdruck. Der Auslö-

sende erhebt seine Faust und ruft dazu laut: „not yet Kameraden ...“, woraufhin die Crew laut rufend erwidert: „... not yet!“.

[TRINKSPRUCH]

Der Auslösende erhebt sein Glas auf Augenhöhe und spricht „Auf ... (Name/Sache)!“. (Ausnahme: mit Sekt lautet der Spruch stets: „für die Flotte!“). Alternativ kann der Spruch beginnen mit „Möge ...“ und einen Wunsch enthalten. Daraufhin erhebt der Rest ebenfalls das Glas auf Augenhöhe und wiederholt laut (ohne das „auf“ oder „für“) das worauf getrunken wird, z.B.: „Die Flotte!“. Nun nimmt jeder einen Schluck zu sich. Danach wird das Glas weiter erhoben, bis alle fertig sind. Wer mit dem Inhalt des [Trinkspruches] nicht einverstanden ist, ruft nicht und trinkt nicht mit. Noch aktiver kann man seinen Unmut zum Ausdruck bringen, indem man das Glas fallen lässt. Wird mit dem [Trinkspruch] eine [Tischrede] auf eine anwesende Person beendet, so nennt man dies einen „Toast ausbringen“. Wird auf eine anwesende Person getrunken, so trinkt diese nicht mit und erwidert mit einem eigenen [Trinkspruch].

[RATGEBER]

Herrscht bei einem Problem Ratlosigkeit, so wird der [Ratgeber] ausgelöst. Der Auslösende ruft dazu laut: „Was ist zu tun?“ Daraufhin erwidert die Crew laut: „Walle! walle!“ und alle erheben beide Arme mit geballten Fäusten. Dies geht auf den „Zauberlehrling“ von Johann Wolfgang von Goethe zurück und die Tatsache, dass Offizieranwärter gerne als Zauberlehrlinge bezeichnet werden, deren Zauberspruch „Walle! walle!“ lautet.

[ZUPROSTEN]

Ein Zuprosten ist immer dann vonnöten, wenn ein Teilnehmer etwas aus einem frisch gefüllten Glas trinken möchte. Das Trinken aus einem frisch gefüllten Glas ist allerdings ohne eigenes [Zuprosten] möglich, wenn man den ersten Schluck im Rahmen eines [Trinkspruches] oder bei dem [Zuprosten] eines anderen Teilnehmers zu sich nehmen konnte. Für das [Zuprosten] erhebt der Auslösende sein Glas auf Augenhöhe und ruft laut „splice ...“ Darauf erwidert die Crew mit ebenfalls auf Augenhöhe erhobenem Glas gleichzeitig „... the main brace!“*.

* //Aus dem Englischen: zur Segelschiffszeit war es oft das Ziel von Kanonieren, die Takelage zu treffen, um das gegnerische Schiff manövriertunfähig zu machen. Gelang es, die Hauptbrasse oder das dazugehörige Tauwerk zu schädigen, so musste die Brasse sehr aufwändig durch Spließen stabilisiert werden. Aufgrund des hohen Aufwandes und der Schwierigkeiten, die dies mit sich brachte, bekamen die daran beteiligten Seeleute zur Belohnung stets eine extra Ration Rum spendiert. Heute erinnert das entsprechende Kommando an diese Zeit. Diese Form des Zuprosten wird auch heute noch durch die Queen bzw. den King of England zelebriert./DK/

[D R E I G L A S E N]

Das [Dreiglasen] erfolgt nur in Örtlichkeiten, an denen eine Wandglocke angebracht ist. Mit drei Glockenschlägen signalisiert der Auslösende, dass er eine Runde Drinks an alle Anwesenden (bei Kollegien einschließlich Neptun) spendieren möchte. Das [Dreiglasen] kann durch jeden Anwesenden im Rahmen einer [Tischrede] angewandt werden. Der Auslösende ruft daraufhin: „Heut speel ick dat feine Oos! Eine Runde (Bezeichnung des Drinks), wenn ich bitten darf!“ Sind die Drinks eingetroffen, so eröffnet der Auslösende die Runde im Rahmen einer weiteren [Tischrede], die er mit dem [Zuprosten] beendet. Alternativ kommt das [Dreiglasen] auch in bestimmten Zeremonien vor, bei denen Getränke angeboten werden. Hier handelt es sich dann nicht um die Spende eines Einzelnen sondern um ein wiederkehrendes Ereignis der Messegruppe (z.B. Marinesherry).

[Z U S T I M M U N G]

Der Auslösende klopft laut mit den Fingerknöcheln auf den Tisch, um Zustimmung zu signalisieren. Jeder, der ebenfalls zustimmen möchte, tut es ihm gleich.

[H O C H R U F]

Möchte der Auslösende ein spontanes Lob aussprechen, kann er jederzeit laut „hoch!“ rufen.

[B U H R U F]

Möchte der Auslösende ein spontanes Missfallen zum Ausdruck bringen, kann er jederzeit laut „buh!“ oder „ho, ho!“ rufen.

[B L I C K F A N G]

Möchte der Auslösende die Aufmerksamkeit der Teilnehmer auf sich lenken, bevor er einen Ritus durchführt, so klatscht er zweimal laut in die Hände oder klopft mit einem Besteckteil an ein Glas. Die übrigen Teilnehmer schenken nun dem Auslösenden die volle Aufmerksamkeit.

[R E S P E K T I E R E R]

Möchte ein Teilnehmer einem anderen seinen Respekt für eine gelungene Argumentation zollen, welche die eigene Meinung treffend widerlegt, so löst er zunächst den [Blickfang] aus und ruft dann laut „Touché!“. Die Crew antwortet darauf ebenfalls laut mit dem Ausruf „Touché!“. Der [Respektierer] ist eine edle Form, eine Niederlage einzugehen und kein „schlechter Verlierer“ zu sein. Sein Ursprung findet sich im Fechtsport. Der Ritus kann daher auch gut bei Sport,

Spiel oder bei einer Wette eingesetzt werden.

[A N E R K E N N E R]

Möchte ein Teilnehmer einem anderen seine aufrichtige Anerkennung aussprechen, so löst er zunächst den [Blickfang] aus und ruft dann laut „Chapeau!“. Die Crew antwortet darauf ebenfalls laut mit dem Ausruf „Chapeau!“. Im Gegensatz zum [Respektierer] wird der [Anerkenner] von Unbeteiligten angewandt. Es geht also hierbei nicht darum, eine eigene Niederlage einzugehen, sondern aus einer neutralen Position heraus die eigene freudige Überraschung zu zeigen und den anderen aufrichtig zu loben. Der Ritus kann bei jeder Art der Leistung eingesetzt werden.

[M E U T E R E R]

Möchte ein Teilnehmer seinen Unmut über eine Ansprache, Vorführung etc. zum Ausdruck bringen, so löst er mehrfach den [Buhruf] aus. Stimmen über 50 Prozent der Teilnehmer innerhalb von 5 Sekunden darin ein, so ist die „Meuterei“ erfolgreich und der Koadjutor muss den [Meisterwechsel] ausführen. Der Auslösende wird zum neuen Koadjutor. Der alte Koadjutor grämt sich daraufhin sehr. Folgt dagegen kein weiterer Teilnehmer der „Meuterei“, so wird der [Schandspruch] gegen den Auslösenden angewandt. Dann grämt sich der Meuterer sehr.

//[Z U P F E N]

Stellt jemand die Frage in den Raum, ob jemand etwas haben möchte (z.B. eine übrig gebliebene Nachspeise), so wird der Zuschlag demjenigen gegeben, der als erster laut „Zupf!“ ruft./KE/

[S C H A N D S P R U C H]

Verstößt ein Teilnehmer während einer Zeremonie gegen den Fundus oder die Hausordnung, so wird dieser Schandtäter ehrverpflichtet schnellstmöglich im Rahmen einer [Tischrede] eine Konversationskarte* vorzutragen und zuvor während einer tiefen Verbeugung laut zu rufen: „Mit mir hat die Marine einen Fang gemacht!“**. Bei sehr schwerwiegenden Schandtaten kann zum Schluss ein [Dreiglasen] äußerst angezeigt sein (Entscheidung des Schandtäters). Wer die Schandtat entdeckt, macht das Festgesindel durch einen Fingerzeig auf den Schandtäter und den lauten Ruf „schändlich!“ darauf aufmerksam und erklärt daraufhin allen den Verstoß. Wurde der [Schandspruch] missbraucht (einstimmige Entscheidung des Koadjutors und Kornetts), so wird ein [Schandspruch] auf den Auslösenden ausgelöst. Zivil gekleidete Damen können niemals Schandtäter sein. Der [Schandspruch] kommt nur im Rahmen von Ausbildungen zur Anwendung.

** Konversationskarten werden bei Zeremonien stets in zufälliger Reihung bereitgelegt. Sie umfassen maritime Anekdoten, Zitate, Gedichte und Wissenswertes über die Seefahrt. Selbstverständlich können stattdessen auch eigene Kreationen eingebracht werden.*

*** In früheren Zeiten musste ein Schandtäter in Deutschland auf den Turm der Marineschule Mürwik rennen, die Glocke läuten und dann den genannten Spruch rufen.*

[GÄNGER]

Stößt ein Teilnehmer erst später zum Geschehen hinzu (Angänger) oder verabschiedet sich jemand vorzeitig (Abgänger), so wird der [Gänger] praktiziert. Hierzu klopft der An- bzw. Abgänger zweimal laut hörbar mit dem Knöchel auf Holz (Tisch, Tür, etc.) und ruft laut „An!“ bzw. „Ab!“, woraufhin die Ritenmenge laut mit „-gänger!“ antwortet und danach einmal laut mit dem Knöchel auf Holz klopft. Danach ist der Ritus beendet. Der [Gänger] ersetzt den einzelnen Handschlag mit allen Teilnehmern.

[WÜNSCHER]

Wird jemandem etwas Gutes gewünscht, beispielsweise eine gute Nacht, so beantwortet man dies immer mit dem Satz: „Und allen Schiffen auf See!“.

STAMMBACK

RÄHMEN

Zu den Stammbacken zählen täglich wiederkehrende gemeinsame Mittagessen.

ZEIT

Ab 11:00 Uhr. Findet ein mittägliches Kollegium oder Brunch statt, so entfällt die Stammback des entsprechenden Tages für deren Teilnehmer.

ANZUG

Straßenanzug.

ZEREMONIE

Die Teilnehmer nehmen auf ihren Stühlen Platz. Sind alle Teilnehmer eingetroffen, so beginnt die Stammback wie folgt:

[Läuten]

[Präsentierhaltung] Präsentierhaltung!

„Sieh oh Herr, mein Schiff ist so klein und das Meer ist so groß!“

(Unbekannt)

[Aufmerker]

[Trinkhaltung] Trinkhaltung!

Ich begrüße alle Teilnehmer der heutigen Stammback im Namen maritimer Kultur mit einem kräftigen

[Ahoi!] **willkommen...**

[Trinkspruch] **Auf den Smut!**

[Läuten]

Ich übergebe das Wort an den Kornett. Der Kornett trägt nun im Rahmen einer [Tischrede] die Speisenfolge des I. Gangs vor.

Der Koadjutor eröffnet den Gang mit einem [Speisenspruch] **Trinkhaltung! Es lebe Triton!** ...

Ich übergebe das Wort an den Kornett. Der Kornett beendet den I. Gang mit einer [Tischrede], in welcher er den „Spruch des Tages“ vorträgt.

Ich eröffne nun die Redenrunde! Bis der Gang aufgetragen wurde, werden reihum durch jeden übrigen Teilnehmer eine [Tischrede] oder ein [Toast] gehalten, es geht zur Linken des Kornett' los.

Ich übergebe das Wort an den Kornett. Der Kornett trägt als letzter im Rahmen seiner Tischrede die Speisenfolge des II. Gangs vor.

Wurde der II. Gang aufgetragen, eröffnet Koadjutor den Gang mit einem [Speisenspruch] **Trinkhaltung! Es lebe Neptun!** ...

Ich übergebe das Wort an den Kornett. Der Kornett beendet den II. Gang mit einer [Tischrede], in welcher er das „Kalenderblatt der Marinegeschichte“ vorträgt.

[Gedenkruf] **Oh Captain, ...**

Ich eröffne nun die Redenrunde! Bis der Gang aufgetragen wurde, werden reihum durch jeden übrigen Teilnehmer eine [Tischrede] oder ein [Toast] gehalten, es geht zur Linken des Kornett' los.

Ich übergebe das Wort an den Kornett. Der Kornett trägt als letzter im Rahmen seiner Tischrede die Speisenfolge des III. Gangs vor.

Wurde der III. Gang aufgetragen, eröffnet der Koadjutor den Gang mit einem [Speisenspruch]
Trinkhaltung! Es lebe Thetis! ...

Der III. Gang wird durch den Koadjutor wie folgt beendet:

[Läuten]

[Präsentierhaltung] Präsentierhaltung!

[Bekenntnis] Nicht klagen — wieder wagen ...

Hiermit erkläre ich den zeremoniellen Teil der Stammback für beendet.

[Aufmerker]

[Trinkhaltung] Trinkhaltung!

[Zuprosten] Splice ...

SEEMANNSSONNTAG

RAHMEN

Die Seemannssonntage dienen dem göttlichen Beistand der Seeleute. Dabei gibt es eine gar feine Nachspeise zu Tee und Kaffee.

ZEIT

Donnerstags zwischen 15:00 und 17:00 Uhr.

ANZUG

Dunkler Anzug.

ZEREMONIE

Die Teilnehmer nehmen auf ihren Stühlen Platz und dürfen bereits Getränke zu sich nehmen. Sind alle Teilnehmer eingetroffen, so beginnt der Seemannssonntag wie folgt:

[Läuten]

Aaaa — Seemannssonntag!

[Präsentierhaltung] Präsentierhaltung!

„Der Sturm auf dem See — Eines Tages stieg er mit seinen Jüngern in ein Boot und sagte zu ihnen: wir wollen ans andere Ufer des Sees hinüberfahren. Und sie fuhren ab. Während der Fahrt aber schließt er ein. Plötzlich brach über dem See ein Wirbelsturm los; das Wasser schlug in das Boot, und sie gerieten in große Gefahr. Da traten sie zu ihm und weckten ihn; sie riefen: Meister, Meister, wir gehen zugrunde! Er stand auf, drohte dem Wind und den Wellen, und sie legten sich und es trat Stille ein. Dann sagte er zu den Jüngern: Wo ist euer Glaube? Sie aber fragten einander voll Schrecken und Staunen: Was ist das für ein Mensch, dass sogar die Winde und das Wasser seinem Befehl gehorchen?“ (Lk 8,22-25)

[Aufmerker]

Ich begrüße alle Teilnehmer des heutigen Seemannssonntags im Namen maritimer Kultur mit einem kräftigen

[Ahoi!] willkommen...

[Läuten]

Ich übergebe des Wort an den Kornett. Der Kornett trägt nun im Rahmen einer [Tischrede] den Spruch des Tages (zivil) und die Speisenfolge des Gangs vor.

Der Koadjutor eröffnet den Gang mit einem [Speisenspruch] Trinkhaltung! Es lebe (Name des Schutzpatrons des jeweiligen Tages)! ...

Der Gang wird durch den Koadjutor wie folgt beendet:

[Läuten]

[Präsentierhaltung] Präsentierhaltung!

„(...) Die mit Schiffen auf dem Meere fuhren und trieben ihren Handel in großen Wassern, (...) die sollen dem Herrn danken um seine Güte und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern tut, und ihn bei der Gemeinde preisen und bei den Alten ihn rühmen!“

(Psalm 107)

[Bekenntnis] Nicht klagen — wieder wagen ...

Hiermit erkläre ich den Seemannssonntag für beendet.

[Aufmerker]

[Läuten]

MARINESHERRY

R A H M E N

Der Marinesherry ist ein maritimer Brauch an der Führungsakademie der Bundeswehr, er findet jedoch häufig auch in anderen Dienststellen und an Bord Verwendung. Diese Zeremonie dient dem geselligen Austausch unter Marineleuten.

Z E I T

Dienstags und Donnerstags zwischen 11:30 und 13:30 Uhr.

A N Z U G

Straßenanzug.

Z E R E M O N I E

Die Teilnehmer versorgen sich mit einem Aperitif an der Bar. Danach beginnt der Shantyman mit der Zeremonie:

[Dreiglasen]

[Trinkhaltung] **Trinkhaltung!**

Ich übergebe das Wort an den Kornett! *Der Spruch des Tages wird vorgetragen.*

[Aufmerker]

[Zuprosten] **Splice ...**

Nun finden lockere Gespräche statt und die Teilnehmer begeben sich anschließend zu Tisch.

KAMINGESPRÄCH

RÄHMEN

Kamingespräche dienen dem regelmäßigen lockeren Austausch von Freunden maritimer Kultur. Es ist üblich, sich hierzu mindestens einmal pro Woche in der örtlichen Messe einzufinden. Es wird auch immer eine kulinarische Kleinigkeit (z.B. Sandwichs, Schnittchen) gereicht. Neben festen Gesprächsthemen bieten sich auch Billard-, Brett- und Kartenspiele, Literaturbesprechungen, Lesekreise, Vorträge und ähnliche Aktivitäten an. Gespräche beim Kamingespräch unterliegen einer besonderen Vertraulichkeit: es gilt die Chatham House Rule.

ZEIT

Ab 18:00 Uhr.

ANZUG

Dunkler/Heller Gesellschaftsanzug.

ZEREMONIE

Die Teilnehmer versorgen sich mit einem Drink und nehmen Platz. Sind alle Teilnehmer eingetroffen, so beginnt das Kamingespräch wie folgt:

[Läuten]

[Trinkhaltung] **Trinkhaltung!**

„Die See ist der Tummelplatz der Kraft und des Unternehmergeistes für alle Völker der Erde und die Wiege der Freiheit. (...) Wer an der See keinen Anteil hat, der ist ausgeschlossen von den guten Dingen und Ehren dieser Welt, der ist des lieben Herrgotts Stiefkind.“

(Daniel Friedrich List)

[Aufmerker]

Ich begrüße alle Teilnehmer des heutigen Kamingesprächs im Namen maritimer Kultur mit einem kräftigen ...

[Ahoi!] willkommen...

[Trinkspruch] Auf die Freiheit!

[Rauchchance] Durchgängige Rauchchance ...

Nun widmen sich alle Teilnehmer frei den von ihnen bevorzugten Aktivitäten. Riten können dabei frei eingesetzt werden.

Das Kamingespräch wird wie folgt beendet:

[Läuten]

[Präsentierhaltung] Präsentierhaltung!

[Bekenntnis] Nicht klagen — wieder wagen ...

Hiermit erkläre ich den zeremoniellen Teil des Kamingesprächs für beendet.

[Aufmerker]

[Trinkhaltung] Trinkhaltung!

[Zuprosten] Splice...

DINNER

RAHMEN

Dinner dienen dem kulinarischen Genuss und der Gemeinschaftspflege. Neben dem normalen Dinner gibt es das Captain's Dinner und das Admiral's Dinner.

ZEIT

Ab 18:00 Uhr.

ANZUG

Dunkler/Heller Anzug.

CAPTAIN'S DINNER sind eine besonders interessante Form des Dinners. Sie finden ausschließlich an Bord von Schiffen/Booten unter der Leitung eines Kommandanten/Kapitäns statt und sind in der Regel eine Veranstaltung um Gäste (auch bei Inspektionsbesuchen) zu würdigen. Oft ist die Einladung zu einem Captain's Dinner mit einer Schiffs-/Bootsbesichtigung und/oder einer Seefahrt verbunden.

ZEIT

Ab 18:00 Uhr.

ANZUG

Dunkler/Heller Gesellschaftsanzug.

ADMIRAL'S DINNER dienen der Würdigung von Leistungsträgern und werden auch oftmals bei der Rückkehr von Schiffen/Booten nach schwierigen Missionen veranstaltet. Sie finden ausschließlich unter der Leitung eines Admirals statt.

ZEIT

Ab 18:00 Uhr.

ANZUG

Paradeanzug.

ZEREMONIE

Ab 15 Minuten vor dem offiziellen Beginn wird ein Stehempfang gegeben. Währenddessen treffen die Teilnehmer ein und werden von den Gastgebern persönlich am Eingang willkommen geheißen, ein Getränk und eventuell eine kleine Handspeise werden gereicht und es wird die Empfangsmusik des Programms gespielt. Im Anschluss an den Empfang beginnt die folgende Zeremonie:

[Ritenmarsch] **Musik bitte!** <Anker auf> wird gespielt.

Währenddessen stellen alle Teilnehmer den vorgesehenen Anzug her und nehmen nach Aufforderung der Gastgeber Platz. Zudem wird dafür Sorge getragen, dass jeder ein Getränk bei sich hat. Der Koadjutor benötigt zudem ein Gläschen mit einer Spirituose als Opfergabe an Neptun.

[Läuten]

[Präsentierhaltung] **Präsentierhaltung!**

[Ritenmarsch] **Musik bitte!** <*Viribus Unitis*> wird gespielt.

(Einen Moment verharren zur musikalischen Einleitung)

„Die See ist der Tummelplatz der Kraft und des Unternehmergeistes für alle Völker der Erde und die Wiege der Freiheit. (...) Wer an der See keinen Anteil hat, der ist ausgeschlossen von den guten Dingen und Ehren dieser Welt, der ist des lieben Herrgotts Stiefkind.“

(Daniel Friedrich List)

[Aufmerker]

In diesem Sinne begrüße ich alle Teilnehmer des heutigen Dinners im Namen maritimer Kultur mit einem kräftigen ...

[Ahoi!] willkommen...

[Grundhaltung] Grundhaltung!

Wir bitten Neptun, den Herrscher über die Meere, Tümpel, Pfützen und Moraste, über Winde und Stürme, über Getier und Untier der weiten Meere, er möge diese gütig stimmen, und opfern ihm den ersten (Name des Getränks)!

„Eine Nusschale Wein, gegossen ins Meer, macht dem Neptun den Kopf nicht schwer.“

(Unbekannt)

[Aufmerker]

Der Koadjutor geht zum offenen Luk bzw. nach Luv und mit den Worten ...

„Sei mir begrüßt, du ewiges Meer!
Wie Sprache der Heimat rauscht mir dein Wasser,
Wie Träume der Kindheit seh ich es flimmern
Auf deinem wogenden Wellengebiet.“
(Heinrich Heine – Meergruß)

För gooden Wind - Wahrschau (Name des Getränks)!

... schüttet er das Getränk hinaus (über Bord/aus dem Luk).

Hiermit erkläre ich das Dinner für eröffnet!

[Trinkhaltung] Trinkhaltung!

[Trinkspruch] Auf einen schönen Abend!

[Einglasen]

Aaaa Backen und Banken!

[Läuten]

[Präsentierhaltung] **Präsentierhaltung!**

[Ritenmarsch] **Musik bitte!** <*A Sentimental Sea Shanty*> wird gespielt.

(Einige Momente verharren zur musikalischen Einleitung)

„(...) Die mit Schiffen auf dem Meere fuhren und trieben ihren Handel in großen Wassern, die des Herrn Werke erfahren haben und seine Wunder im Meer, wenn er sprach und einen Sturmwind erregte, der die Wellen erhob, und sie gen Himmel fuhren und in den Abgrund fuhren, dass ihre Seele vor Angst verzagte, dass sie taumelten und wankten wie ein Trunkener und wussten keine Diät mehr,

und sie zum Herrn riefen in ihrer Not und er sie aus ihren Ängsten führte und stillte das Ungewitter, dass die Wellen sich legten, und sie froh wurden, dass es Stille geworden war, und er sie zu Lande brachte nach ihrem Wunsch,

die sollen dem Herrn danken um seine Güte und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern tut, und ihn bei der Gemeinde preisen und bei den Alten ihn rühmen!“

(Psalm 107) *Sofern zugegen, sollte dieser durch einen Geistlichen (Jonas) vorgetragen werden.*

Amen!

Wir verharren einen Moment in Stille zum Dank für Speis und Trank.

Nach dem Musikstück:

[Läuten]

Ich eröffne nun die Redenrunde! Bis der Gang aufgetragen wurde, werden reihum durch jeden übrigen Teilnehmer eine [Tischrede] oder ein [Toast] gehalten, es geht zur Linken des Kornett' los. Währenddessen gibt es ein Musikprogramm (z.B. *Cocktail International*).

[Ritenmarsch] **Musik bitte!** <*Mit vollen Segeln*> wird gespielt. Währenddessen wird der I. Gang aufgetragen.

Ich übergebe das Wort an den Kornett. Der Kornett trägt nun im Rahmen einer [Tischrede] den I. Gang der Speisenfolge vor.

Der Koadjutor eröffnet den Gang mit einem [Speisenspruch] **Trinkhaltung!** Es lebe Triton! ... Daraufhin beginnt auch das Musikprogramm (z.B. *Cocktail International*) für den I. Gang.

Ich übergebe das Wort an den Kornett. Der Kornett beendet den I. Gang mit einer [Tischrede], in welcher er den „Spruch des Tages“ vorträgt.

[Läuten]

[Gebetshaltung] **Hut ab zum Gebet!**

Wir gedenken den auf See Gebliebenen!

[Ritenmarsch] **Musik bitte!** Es wird <*Johann van Beethoven: String Quartet No. I4 C Sharp Minor, Op. I3I VI*> gespielt und es wird die rote Kerze entzündet.

(Einige Momente verharren zur musikalischen Einleitung)

„Es treibt mit umgewandtem Kiel
Ein sterbend Schiff auf dunklem Meer.
Der (Stürme) waren allzu viel –
Die Wogen rollen drüber her.

Versunken Maat und Kapitän.

- Nur einer ringt noch zähen Griff,
Als wollt' er nimmer untergehn,
- Der letzte Mann des toten Schiffs.

Und kämpft sich durch und ist am Ziel
Und steht mit breiten Beinen dann
Hoch auf dem umgewandten Kiel,
- Des toten Schiffes letzter Mann.

(...)
Die Wogen donnern ihre Bahn,
Dort aber, (...) (wo der Mann) versinkt,
Rauscht zart und still der Ozean,
Wie ein Gebet, - wie ein Gebet.“

(Anton Alfred Noder mit inhaltlichen Veränderungen)

[Präsentierhaltung] Präsentierhaltung!

„Solange das Ohr des Menschen
Das Brechen der Wogen über der Meerestiefe hört,
Solange das Auge dem Dahinjagen des Nordlichts
Über verschwiegene Schneeflächen zu folgen vermag,
Solange das menschliche Denken
Im endlosen Raum ferne Erdteile sucht -
Solange wird das Abenteuerliche des Unbekannten
Den menschlichen Geist vorwärts und aufwärts führen.“

(Fridtjof Nansen)

[Trinkhaltung] Trinkhaltung!

„Seid überzeugt, das Geheimnis des Glücks ist die Freiheit. Das Geheimnis der Freiheit aber ist der Mut.“ *(Perikles)*

[Trinkspruch] **Auf den Mut!**

[Hurra!] **Und auf die Freiheit ein dreifaches hep hep...**

„Hinaus aufs weinfarbene Meer!“ (Homer)

[Aufmerker]

[Läuten]

Ich eröffne nun die Redenrunde! Bis der Gang aufgetragen wurde, werden reihum durch jeden übrigen Teilnehmer eine [Tischrede] oder ein [Toast] gehalten, es geht zur Linken des Kornett' los. Währenddessen gibt es ein Musikprogramm (z.B. *Cocktail International*).

[Ritenmarsch] **Musik bitte!** <Auf großer Fahrt> wird gespielt. Währenddessen wird der II. Gang aufgetragen.

Ich übergebe das Wort an den Kornett. Der Kornett trägt nun im Rahmen einer [Tischrede] den II. Gang der Speisenfolge vor.

Der Koadjutor eröffnet den Gang mit einem [Speisenspruch] Trinkhaltung! Es lebe Neptun! ... Daraufhin beginnt auch das Musikprogramm (z.B. *Cocktail International*) für den II. Gang.

Ich übergebe das Wort an den Kornett. Der Kornett beendet den II. Gang mit einer [Tischrede], in welcher er das „Kalenderblatt der Marinegeschichte“ vorträgt.

[Gedenkruf] **Oh Captain, ...**

[Trinkhaltung] **Trinkhaltung!**

[Trinkspruch] **Auf das Glück!**

[Hurra!] Und auf den Frieden ein dreifaches hep hep...

An dieser Stelle kann eine [Rauchchance] eingebaut werden. Findet eine [Rauchchance] statt, werden währenddessen Jazzstücke wie <The Mooche>, <Mine, All Mine>, <Sing, Sing, Sing> und <That Rythm Man> gespielt und sie wird mit dem <Holländischen Ehrenmarsch> beendet.

Ich eröffne nun die Redenrunde! Bis der Gang aufgetragen wurde, werden reihum durch jeden übrigen Teilnehmer eine [Tischrede] oder ein [Toast] gehalten, es geht zur Linken des Kornett' los. Währenddessen gibt es ein Musikprogramm (z.B. *Cocktail International*).

[Ritenmarsch] **Musik** bittel <In die weite Welt> wird gespielt. Währenddessen wird der III. Gang aufgetragen.

Ich übergebe das Wort an den Kornett. Der Kornett trägt nun im Rahmen einer [Tischrede] den III. Gang der Speisenfolge vor.

*Der Koadjutor eröffnet den Gang mit einem [Speisenspruch] Trinkhaltung! Es lebe Thetis! ... Daraufhin beginnt auch das Musikprogramm (z.B. *Cocktail International*) für den III. Gang.*

Der Koadjutor beendet den III. Gang mit
[Läuten]

[Präsentierhaltung] **Präsentierhaltung!**

Erhebet die Stimmen zum Dank für Speis und Trank! <Amazing Grace> wird gesungen. (Lied der Seeretter und gegen die Sklaverei)

Hiermit erkläre ich den zeremoniellen Teil des Dinners für beendet.

[Trinkhaltung] **Trinkhaltung!**

[Zuprosten] **Splice...**

Es ist üblich, die Smuts und Pantrys herbeizuholen und ihnen durch [Applaus], [Hurra!] -Rufe und einen Drink zu danken.

<Hijo de la Luna> wird gespielt. Dazu können Bilder vergangener Dinners und Zusammenkünfte präsentiert werden.

Nun kann der Abend mit Tanz, Gespräch und Gesang in lockerer Runde ausklingen.

Anmerkungen:

- Die vorliegende Zeremonie bezieht für Musik technische Hilfsmittel ein. Selbstverständlich — und sogar idealerweise — kann ein Dinner auch mit selbst gespielter Instrumentalmusik hinterlegt werden. Dazu bringen die Teilnehmer dann Instrumente mit und spielen passende Stücke (oder es werden Musiker engagiert).
- Nach den Redenrunden kann ein Platzwechsel durchgeführt werden. Dabei erhebt sich jeder zweite Teilnehmer und platziert sich zwei Plätze nach links. Der Koadjutor und die übrigen Teilnehmer bleiben dabei an ihrem Platz. Auf diese Weise kommt es zu einem steten Wechsel von Gesprächspartnern.

K O L L E G I U M

R A H M E N

Kollegien dienen dem kulinarischen Genuss, der Feier, der Weiterbildung, sowie der taktischen und strategischen Problemlösung in maritimen Fragen. Es gibt Marine-, Kulinar-, Taktik-, Admirals-, und Gratularkollegien. Kollegien erfolgen anlassbezogen, besondere Freunde maritimer Kultur finden sich jedoch mindestens einmal im Monat zu einem Kollegium ein.

M A R I N E K O L L E G I E N dienen der Werbung für maritime Belange und Berufsgruppen. In diesem Rahmen ist es üblich eine interessante maritime Weiterbildung durchzuführen.

Z E I T

Ab 11:00 Uhr.

A N Z U G

Dunkler/Heller Anzug.

K U L I N A R K O L L E G I E N dienen der Entdeckung besonderer kulinarischer Genüsse. In diesem Rahmen ist es üblich ein interessantes Tasting durchzuführen.

Z E I T

Ab 11:00 Uhr.

A N Z U G

Dunkler/Heller Anzug*.

T A K T I K K O L L E G I E N dienen, verbunden mit einem gemeinsamen Mittag- oder Abendessen, der Besprechung taktischer maritimer Belange.

Z E I T

Ab 11:00 Uhr.

A N Z U G

Dunkler/Heller Anzug.

S O N S T I G E S

Pläne werden gebräuchlicherweise zur Besprechung auf einem großen Tablett mit Pudding dargestellt und als letzter Gang verspeist. Vor einer Herausforderung wird „Battle Cry“ getrunken.

A D M I R A L S K O L L E G I E N dienen, verbunden mit einem gemeinsamen Abendessen, der Besprechung strategischer maritimer Belange.

Z E I T

Ab 18:00 Uhr.

A N Z U G

Paradeanzug.

S O N S T I G E S

Nur Admirale können Gastgeber dieser Veranstaltung sein und die Themen sind stets von strategischer Tragweite, ansonsten wie Taktikkollegien.

G R A T U L A R K O L L E G I E N dienen der Feier freudiger dienstlicher oder privater Ereignisse

ZEIT

Ab 18:00 Uhr.

ANZUG

Dunkler/Heller Gesellschaftsanzug*.

SONSTIGES

Der Gastgeber trägt die Kosten des Kollegiums, die Gäste übergeben dem Gastgeber im Gegenzug angemessene exotische Geschenke (kulinarische Köstlichkeiten, maritime Waffen, Wand- schmuck, Masken, Kostüme, Tanz- und Musikdarbietungen, maritime Gemälde und Modelle etc.).

** Bei diesen Kollegien wird eine Blumenkette um den Hals getragen (Symbol für Gastfreundschaft und Geselligkeit) und es können auch innerhalb von Gebäuden und während des Essens Kopfbedeckungen getragen werden.*

ZEREMONIE

Ab 15 Minuten vor dem offiziellen Beginn wird ein Stehempfang gegeben. Währenddessen treffen die Teilnehmer ein und werden von den Gastgebern persönlich am Eingang willkommen geheißen, ein Getränk und eventuell eine kleine Handspeise werden gereicht und es wird die Empfangsmusik des Programms gespielt. Im Anschluss an den Empfang beginnt die folgende Zeremonie:

[Ritenmarsch] **Musik bitte!** <Anker auf> wird gespielt.

Währenddessen stellen alle Teilnehmer den vorgesehenen Anzug (ggf. mit Blumenkette) her und nehmen nach Aufforderung der Gastgeber Platz. Zudem wird dafür Sorge getragen, dass jeder ein Getränk bei sich hat. Der Koadjutor benötigt zudem ein Gläschen mit einer Spirituose als Opfergabe an Neptun.

[Läuten]

[Präsentierhaltung] **Präsentierhaltung!**

[Ritenmarsch] **Musik bitte! <Viribus Unitis> wird gespielt.**

(Einen Moment verharren zur musikalischen Einleitung)

„Die See ist der Tummelplatz der Kraft und des Unternehmergeistes für alle Völker der Erde und die Wiege der Freiheit. (...) Wer an der See keinen Anteil hat, der ist ausgeschlossen von den guten Dingen und Ehren dieser Welt, der ist des lieben Herrgotts Stiefkind.“

(Daniel Friedrich List)

[Aufmerker]

In diesem Sinne begrüße ich alle Teilnehmer des heutigen Kollegiums im Namen maritimer Kultur mit einem kräftigen ...

[Ahoi!] **willkommen...**

[Grundhaltung] **Grundhaltung!**

Wir bitten Neptun, den Herrscher über die Meere, Tümpel, Pfützen und Moraste, über Winde und Stürme, über Getier und Untier der weiten Meere, er möge diese gütig stimmen, und opfern ihm den ersten (Name des Getränks)!

„Eine Nusschale Wein, gegossen ins Meer, macht dem Neptun den Kopf nicht schwer.“

(Unbekannt)

[Aufmerker]

Der Koadjutor geht zum offenen Luk bzw. nach Luv und mit den Worten ...

„Sei mir gegrüßt, du ewiges Meer!
Wie Sprache der Heimat rauscht mir dein Wasser,
Wie Träume der Kindheit seh ich es flimmern
Auf deinem wogenden Wellengebiet.“
(Heinrich Heine – Meergruß)

För gooden Wind - Wahrschau (Name des Getränks)!

... schüttet er das Getränk hinaus (über Bord/aus dem Fenster).

[Ehrenhaltung] Ehrenhaltung!

Ich darf darauf hinweisen, dass mit der Eröffnung des Kollegiums gleichsam die Hausordnung in Kraft tritt, wie sie von den Alten überliefert wurde:

„(S'mausen - S'mausen) ünnen un baben,
(S'mausen - S'mausen) in (Neptuns) Namen!
In ditt Huus herrscht strenge Sitten.
De ole Huusordnung:
Von de Schipper-Oellerlüüd und sämtliche Schipper-Bröder eenhellig bewilligt
Und berahmt im Johr unsers Herrn 1581 beseggt unner A über dat S'mausen:
Dormit een god Regiment und Freden mag sien,
Sall en jeder sich bestens beherrschen,
Sall sien Naber und anner Lüüd nich haun und stöten
Und op keen Wies bi'n goden Drunk em möten.
Man soll bi't S'mausen nich so deep in't Glas rin kieken
Un' nich mit leddige Gläs und Buddels smieten.
De Huusgesetze sind, so lang dat S'mausen duurt,
Ünner allen Umständen to respekteern,
Denn dat will eck den geehrten Anwesenden verraden:

Wer gegen de Huusordnung verstött, de ward von S'mausen utslaten
Und von de Fallreepgäst vor de Wind ut de Döör rut laten.
(S'mausen) ünnen un baben,
(S'mausen) mit beiden Wachen!"
(von den Alten überliefert)

Hiermit erkläre ich das Kollegium für eröffnet!

[Aufmerker]

[Trinkhaltung] Trinkhaltung!

[Zuprosten] Splice...

[Gesang] „Den Tipperary Song, wenn ich bitten darf!“* Der *<Tipperary Song>* wird gesungen.
*Szene aus dem deutschen Spielfilm „Das Boot“ (1981), in welcher Widerstand gegen die Nazi-Ideologie zum Ausdruck kommt.

Alles klar zum! Die Reise beginnt!

[Läuten]

[Gesang] „Anchors Aweigh, wenn ich bitten darf!“ *<Anchors Aweigh>* wird gesungen.

[Trinkhaltung] Trinkhaltung!

[Trinkspruch] Auf eine glückliche Fahrt!

[Hurra!] Und auf die Vielfalt in aller Welt ein dreifaches hep hep...

Wir wollen nun mit der Vorstellungsrunde beginnen.

[Ritenmarsch] **Musik bitte!** <*Lalo Schifrin: El Choclo*> wird solange gespielt wie nötig.

Ich freue mich über die Anwesenheit des Festgesindes wie es hier so zusammensitzt und möchte alle der Reihe nach bitten, sich zu erheben und ...

I. Varinate (wird gewählt, wenn Neulinge zugegen sind — sind sehr viele Teilnehmer anwesend, so erfolgt die Vorstellung tischweise): ... den Namen, den Wohnort und das zuletzt betretene Seegefährt zu nennen sowie die maritime Persönlichkeit auf der Tischkarte vorzustellen und sich nach einem [Aufmerker] sogleich wieder zu setzen und schweigen. Ich beginne und dann geht es zu meiner Linken so fort.

(alle stellen sich wie beschrieben vor)

II. Varinate (wird gewählt, wenn sich alle Teilnehmer bereits kennen — sind sehr viele Teilnehmer anwesend, so erfolgt die Vorstellung tischweise): ... die maritime Persönlichkeit auf der Tischkarte vorzustellen und sich nach einem [Aufmerker] sogleich wieder zu setzen und zu schweigen. Ich beginne und dann geht es zu meiner Linken so fort.

[Gesang] **The Ocean Waves May Roll, wenn ich bitten darf!** <*The Ocean Waves May Roll*> wird gesungen.

[Trinkhaltung] **Trinkhaltung!**

In steter Acht vor starkem Sturm und schwerer See!

[Trinkspruch] **Auf den Widerstand!**

[Hurra!] **Und auf Unseren Zusammenhalt ein dreifaches hep hep...**

[Einglasen]

Aaaa Backen und Banken!

[Läuten]

[Präsentierhaltung] **Präsentierhaltung!**

[Ritenmarsch] **Musik bitte!** <*A Sentimental Sea Shanty*> wird gespielt.

(Einige Momente verharren zur musikalischen Einleitung)

„(...) Die mit Schiffen auf dem Meere fuhren und trieben ihren Handel in großen Wassern, die des Herrn Werke erfahren haben und seine Wunder im Meer, wenn er sprach und einen Sturmwind erregte, der die Wellen erhob, und sie gen Himmel fuhren und in den Abgrund fuhren, dass ihre Seele vor Angst verzagte, dass sie taumelten und wankten wie ein Trunkener und wussten keine Diät mehr, und sie zum Herrn riefen in ihrer Not und er sie aus ihren Ängsten führte und stillte das Ungewitter, dass die Wellen sich legten, und sie froh wurden, dass es Stille geworden war, und er sie zu Lande brachte nach ihrem Wunsch, die sollen dem Herrn danken um seine Güte und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern tut, und ihn bei der Gemeinde preisen und bei den Alten ihn rühmen!“

(*Psalm 107. Sofern zugegen, sollte dieser durch einen Geistlichen (Jonas) vorgetragen werden.*)
Amen!

Wir verharren einen Moment in Stille zum Dank für Speis und Trank.

Nach dem Musikstück:

[Läuten]

Ich eröffne nun die Redenrunde! Bis der Gang aufgetragen wurde, werden reihum durch jeden übrigen Teilnehmer eine [Tischrede] oder ein [Toast] gehalten, es geht zur Linken des Kornett' los. Währenddessen gibt es ein Musikprogramm (z.B. *Cocktail International*).

[Ritenmarsch] **Musik bitte!** <*Mit vollen Segeln*> wird gespielt. Währenddessen wird der I. Gang aufgetragen.

Ich übergebe das Wort an den Kornett. Der Kornett trägt nun im Rahmen einer [Tischrede] den I. Gang der Speisenfolge vor.

Der Koadjutor eröffnet den Gang mit einem [Speisenspruch] Trinkhaltung! Es lebe Triton! ... Daraufhin beginnt auch das Musikprogramm (z.B. Cocktail International) für den I. Gang.

Ich übergebe das Wort an den Kornett. *Der Kornett beendet den I. Gang mit einer [Tischrede], in welcher er den „Spruch des Tages“ vorträgt.*

[Läuten]

[Gebetshaltung] Hut ab zum Gebet!

Wir gedenken den auf See Gebliebenen!

[Ritenmarsch] **Musik bittel** *Es wird <Johann van Beethoven: String Quartet No. I4 C Sharp Minor, Op. I3I VI> gespielt und es wird die rote Kerze entzündet.*

(Einige Momente verharren zur musikalischen Einleitung)

„Es treibt mit umgewandtem Kiel
Ein sterbend Schiff auf dunklem Meer.
Der (Stürme) waren allzu viel –
Die Wogen rollen drüber her.
Versunken Maat und Kapitän.
- Nur einer ringt noch zähen Griff,
Als wollt' er nimmer untergehn,
- Der letzte Mann des toten Schiffs.

Und kämpft sich durch und ist am Ziel
Und steht mit breiten Beinen dann
Hoch auf dem umgewandten Kiel,
- Des toten Schiffes letzter Mann.
(...)
Die Wogen donnern ihre Bahn,

Dort aber, (...) (wo der Mann) versinkt,
Rauscht zart und still der Ozean,
Wie ein Gebet, - wie ein Gebet.“
(Anton Alfred Noder mit inhaltlichen Veränderungen)

„Solange das Ohr des Menschen
Das Brechen der Wogen über der Meerestiefe hört,
Solange das Auge dem Dahinjagen des Nordlichts
Über verschwiegene Schneeflächen zu folgen vermag,
Solange das menschliche Denken
Im endlosen Raum ferne Erdteile sucht -
Solange wird das Abenteuerliche des Unbekannten
Den menschlichen Geist vorwärts und aufwärts führen.“
(Fridtjof Nansen)

[Ehrenhaltung] Ehrenhaltung!

[Gesang] Erhebet die Stimmen zum Gedenken! <*Eternal Father, Strong To Save*> wird gesungen.

[Trinkhaltung] Trinkhaltung!

„Seid überzeugt, das Geheimnis des Glücks ist die Freiheit. Das Geheimnis der Freiheit aber ist der Mut.“ (Perikles)

[Trinkspruch] Auf den Mut!

[Hurra!] Und auf die Freiheit ein dreifaches hep hep...

„Hinaus aufs weinfarbene Meer!“ (Homer)

[Mutmacher] C'est la marine!

[Ritenmarsch] **Musik bitte!** <Carlos Gardel: *Por una Cabeza*> wird gespielt.

(Einige Momente verharren zur musikalischen Einleitung)

„Ich kann nicht ruhn nach allen meinen Fahrten.
Ich muss es trinken bis zum Bodensatz,

Dies Leben leben, das ich so genoss,

Auch jenen Schmerz, den ich mit den Gefährten durchlitten habe,

Oder auch allein,

Zu Land und auch, wenn kreischende Hyaden das Meer mit Regenwolken peitschten.

Weit klingt mein Ruhm, ich mein Ruhm geworden.

Mein Herz blieb hungrig, wie ich immer streunte,

Was ich auch traf und sah: der Menschen Städte, ihr Wesen, Brauchtum, öffentliches Treiben.

Ich war geehrt, wohin ich immer kam. (...)

Ich bin ein Teil von allem, was ich traf.

Doch alles ist vor mir nur wie ein Bogen,

Durch den die unbekannte Welt mich lockt,

Und deren Horizont sich mir entzieht,

Und immer, immer mehr, wie ich mich nahe. (...)

Der Hafen da, das Segel schwilkt am Mast,

Und tief auf glummt das schwarze, weite Meer.

Seeleute, Männer (und Frauen), die ihr mit mir littet,

Mit mir zusammen schuftetet und plantet!

Ihr, die ihr Sturm und jedem Sonnenstrahl

Mit hellem Herzen und kecker Stirn entgegenschautet —

Ihr seid alt und ich.

Doch Alter hat noch Würde und Bestimmung
Der Tod schließt alles. Doch bevor er naht,
Sei etwas noch des Ruhmes wert getan,
Uns Männern (und Frauen) würdig, die mit Göttern rangen.

Die Sterne glitzern schon vom Bergeskamm,
Der Tag zerfließt, es steigt der Mond gemach,
Und aus dem Meer raunt es mit tausend Stimmen:
Kommt meine Freunde!
Noch ist es nicht zu spät eine neue Welt zu suchen,
Denn ich will weitersegeln über den Sonnenuntergang hinaus!

Und obwohl wir nicht mehr die Kraft besitzen,
Die in alten Tagen Himmel und Erde bewegte,
Sind wir dennoch was wir sind:
Noch immer sind wir Helden, deren Herzen im Gleichklang schlagen.
Zwar schwächt das Schicksal uns von Zeit zu Zeit,
Doch stark ist unser Wille —
Zu Streben — zu Suchen — zu Finden
— und nicht zu verzagen.“

(Alfred Lord Tennyson, aus dem Englischen mit inhaltlichen Änderungen)

[Jubelruf] Auf unsere Flotte ein dreifaches Stöpsel ...!

[Läuten]

Ich eröffne nun die Redenrunde! Bis der Gang aufgetragen wurde, werden reihum durch jeden übrigen Teilnehmer eine [Tischrede] oder ein [Toast] gehalten, es geht zur Linken des Kornett' los. Währenddessen gibt es ein Musikprogramm (z.B. *Cocktail International*).

[Ritenmarsch] **Musik bitte!** <Auf großer Fahrt> wird gespielt. Währenddessen wird der II. Gang aufgetragen.

Ich übergebe das Wort an den Kornett. Der Kornett trägt nun im Rahmen einer [Tischrede] den II. Gang der Speisenfolge vor.

Der Koadjutor eröffnet den Gang mit einem [Speisenspruch] Trinkhaltung! Es lebe Neptun! ... Daraufhin beginnt auch das Musikprogramm (z.B. Cocktail International) für den II. Gang.

Ich übergebe das Wort an den Kornett. Der Kornett beendet den II. Gang mit einer [Tischrede], in welcher er das „Kalenderblatt der Marinegeschichte“ vorträgt.

[Gedenkruf] Oh Captain, ...

Es folgt nun das Tagsthema!

[Ritenmarsch] Musik bitte! <Maurice Ravel: Boléro> wird gespielt.

Vortrag aus dem Buche Seemacht. Aus <Potter, Elmar B. und Flottenadmiral Nimitz, Chester W.: Seemacht. Eine Seekriegsgeschichte von der Antike bis zur Gegenwart (ISBN 978-388199 0820)> wird ein Beitrag (in der Regel die Zusammenfassung) aus demjenigen Kapitel vorgelesen, welches der aktuellen Kalenderwoche entspricht.

Alternative: **Vortrag aus dem Buche Seemannsgarn.** Aus <Smidt, Heinrich (Hrsg.): Seemanns-Sagen und Schiffer-Märchen (ISBN 978-3-86267-101-4)> wird eine Geschichte vorgelesen, die schon lange nicht mehr vorgelesen wurde.

Stattdessen bzw. im Anschluss können an dieser Stelle Besprechungen, Gratulationen, Vorträge etc. erfolgen.

[Mutmacher] C'est la marine!

[Gesang] The Good Ship Rover, wenn ich bitten darf! <The Good Ship Rover> wird gesungen.

[Trinkhaltung] Trinkhaltung!

[Trinkspruch] Auf das Glück!

[Hurra!] Und auf den Frieden ein dreifaches hep hep...

An dieser Stelle kann eine [Rauchchance] eingebaut werden. Sind eine Schmausbraut, ein Seeschrat oder der Capitano d'Amore zugegen, so erhalten diese nun die Gelegenheit sich entsprechend einzukleiden. Findet eine [Rauchchance] statt, werden währenddessen Jazzstücke wie <The Mooche>, <Mine, All Mine>, <Sing, Sing, Sing> und <That Rythm Man> gespielt und sie wird mit dem <Holländischen Ehrenmarsch> beendet. Dazu erscheinen dann auch besondere Gäste.

Ich eröffne nun die Redenrunde! Bis der Gang aufgetragen wurde, werden reihum durch jeden übrigen Teilnehmer eine [Tischrede] oder ein [Toast] gehalten, es geht zur Linken des Kornett' los. Währenddessen gibt es ein Musikprogramm (z.B. Cocktail International).

[Ritenmarsch] **Musik bittel** <In die weite Welt> wird gespielt. Währenddessen wird der III. Gang aufgetragen.

Ich übergebe das Wort an den Kornett. Der Kornett trägt nun im Rahmen einer [Tischrede] den III. Gang der Speisenfolge vor.

Der Koadjutor eröffnet den Gang mit einem [Speisenspruch] **Trinkhaltung!** Es lebe Thetis! ... Daraufhin beginnt auch das Musikprogramm (z.B. Cocktail International) für den III. Gang.

Der Koadjutor beendet den III. Gang mit
[Läuten]

[Ehrenhaltung] **Ehrenhaltung!**

Erhebet die Stimmen zum Dank für Speis und Trank! <Amazing Grace> wird gesungen. (Lied der Seeretter und gegen die Sklaverei)

[Präsentierhaltung] **Präsentierhaltung!**

[Ritenmarsch] **Musik bitte!** <Lalo Schifrin: Zorro Girls> wird gespielt.

(Einige Momente verharren zur musikalischen Einleitung)

„Muth gefasst, Freunde, das Meer erzittert furchtsam, weil es Euch trägt!

Wie viele solcher Schreier, mit samt ihren Schiffen und Mäulern, sah ich scheitern und von der ganzen Bagage kaum einen einzelnen auf langer Stange und allzu leichtem Brette reiten — zur Kurzweil der Wellen und Winde. Lustig wehte mein kleiner, farbiger Wimpel an allen Klippen vorbei; hinter mir donnerte Welle über Welle, brauste die Flut; vor mir schäumte die Brandung himmelhoch auf. Ich aber traute der Kraft und dem alten Glücke, das mich aus so manchem Sturm rettete!“

(Vasco da Gama)

[Ehrenhaltung] Ehrenhaltung!

So sind wir in dieser Gemeinschaft versammelt, die „gestiftet sei zu Hilfe und Trost der Lebendigen und der Toten und aller derjenigen, die ihr rechtes Auskommen suchen mit der Fahrt zu Wasser; Schiffer, Kaufleute, (.) Schiffsmannen (und —frauen), Pilger und welcher Leute das auch immer sind, von denen leider viele durch das Wasser in Not oder zu Tode kommen, über Bord geworfen werden oder auf andere Weise vergehen oder sterben, ohne Beichte und ohne Reue, die von Angst geplagt um ihrer Sünde willen keine Ruhe finden können; die auch keinen haben, der für sie bittet (...). Für sie ist diese (Gemeinschaft) gestiftet und sie ist eine ewige Messe für diejenigen, die aus dieser (Gemeinschaft) sterben, zu Wasser oder zu Land, damit der gute Sankt Nikolaus beim allmächtigen Gott für ihr Seelenheil bittet.“

(von den Alten so ähnlich überliefert)

[Aufmerker]

[Läuten]

[Gesang] Pleasant And Delightful, wenn ich bitten darf! <Pleasant And Delightful> wird gesungen.

[Trinkhaltung] Trinkhaltung!

[Trinkspruch] **Auf unsere Freunde!**

[Hurra!] **Und auf unsere Liebsten ein dreifaches hep hep...**

[Ritenmarsch] **Musik bitte!** *Es wird <Band of Brothers Requiem> gespielt.*

(Einige Momente verharren zur musikalischen Einleitung)

[Gedenkruf] „**Oh Captain!** (...)“

„(...) Zu End' ist unsre Reis‘

Wir haben jedes Riff umschifft, der Sieg war unser Preis.

Am Kai entlang der Glockenklang, der Menge Lustgespinster;

Das Auge folgt dem festen Kiel, der Barke, wild und finster.

Oh Herz, o mein Herz!

O Tropfen feucht und rot,

Wo auf dem Deck mein Captain liegt,

Gefallen, kalt und tot. (...)“

[Gedenkruf] „(...) Oh Captain! (...)“

„(...) Erhebe dich und hör den Glockenton! (...)“

[Läuten]

„(...) Steh auf — dir ist die Flagg' gehisst, dich grüßt das Jagdhorn schon. (...)“

[Ehrenhaltung] [Ehrenhaltung!]

„(...) Mit Bändern, Blumen tausendfach der Hafen ist geschmückt für dich allein.

Es ruft nach dir die Menge hoch beglückt.

Oh Captain, mein Vater!
Mein Arm, dem Haupt zum Halt.
Im Traum nur liegst du auf dem Deck,
Gefallen, tot und kalt.
Mein Captain gibt nicht Antwort, sein Mund ist bleich und still.
Mein Vater spürt nicht meinen Arm, hat weder Puls noch Will.
Das Schiff, es geht vor Anker. Zu End' ist seine Reis',
Zurück gekehrt nach wilder Fahrt — der Sieg, das war der Preis.
Ihr Ufer jauchzt! Ihr Glocken, klingt!
Ich aber geh in Not
Dahin, wo nun mein Captain liegt,
Gefallen, kalt und tot.“

(Walt Whitman, aus dem Englischen mit rituellen Unterbrechungen)

[Gedenkruf] „Oh Captain!“

[Präsentierhaltung] Präsentierhaltung!

[Bekenntnis] Nicht klagen — wieder wagen ...

[Gesang] The Best Of Friends Must Part, wenn ich bitten darf! <*The Best Of Friends Must Part*> wird gesungen.

Hiermit erkläre ich den zeremoniellen Teil des Kollegiums für beendet.

[Trinkhaltung] Trinkhaltung!

[Zuprosten] Splice...

Es ist üblich, die Smuts und Pantrys herbeizuholen und ihnen durch [Applaus], [Hurra!] -Rufe und einen Drink zu danken.

<Hijo de la Luna> wird gespielt. Dazu können Bilder vergangener Kollegien und Zusammenkünfte präsentiert werden.

Nun kann der Abend mit Tanz, Gespräch und Gesang in lockerer Runde ausklingen.

Anmerkungen:

- Die vorliegende Zeremonie bezieht für Musik technische Hilfsmittel ein. Selbstverständlich — und sogar idealerweise — können Kollegien auch mit selbst gespielter Instrumentalmusik hinterlegt werden. Dazu bringen die Teilnehmer dann Instrumente mit und spielen passende Stücke (oder es werden Musiker engagiert).
- Nach den Redenrunden kann ein Platzwechsel durchgeführt werden. Dabei erhebt sich jeder zweite Teilnehmer und platziert sich zwei Plätze nach links. Der Koadjutor und die übrigen Teilnehmer bleiben dabei an ihrem Platz. Auf diese Weise kommt es zu einem steten Wechsel von Gesprächspartnern.
- Die Zeremonie von Kollegien folgt inhaltlich in zweifacher Weise einer Entwicklungsgeschichte. Zum Einen werden durch Texte, Märsche und Lieder Ereignisse erzählt, welche die Seefahrt in besonderer Weise prägen. Die „Reise“ beginnt dabei entsprechend chronologisch mit dem Auslaufen des Schiffes und sie endet mit dessen Rückkehr. Zum Anderen wird eine normative Entwicklungsgeschichte erzählt, welche die europäische Seefahrt historisch prägte. So wird die Zeremonie durchzogen mit Erinnerungen an antike Sagen und Götterwelten, sie setzt sich fort mit christlichen Elementen und beinhaltet schließlich Bezüge zur europäischen Aufklärung.

FEST

RAHMEN

Feste dienen der Pflege von Brauchtum und Traditionen und sollen das Gemeinschaftsgefühl stärken und die Integration von Fremden erleichtern.

WEIHNACHTSFEST

ZEIT

Ab 18:00 Uhr.

ANZUG

Dunkler Gesellschaftsanzug.

SONSTIGES

Als besonderer Gast wird der Heilige Nikolaus erwartet, dieser bringt Weihnachtsgeschenke (z.B. Pralinenwichteln), welche die Gäste zuvor mitgebracht haben. Die Funktion des besonderen Gastes übernimmt einer der Gäste nach der Rauchchance. Bei größeren Veranstaltungen können auch noch weitere weihnachtliche Gäste, wie z.B. Engel, erscheinen. Statt Konversationskarten werden Weihnachtsgedichte bereitgelegt.

ZEREMONIE

Ab 5 Minuten vor dem offiziellen Beginn wird ein Stehempfang gegeben, der insgesamt 15 Minuten dauert. Währenddessen treffen die Teilnehmer ein und werden von den Gastgebern persönlich am Eingang willkommen geheißen, ein Getränk und eventuell eine kleine Handspeise wird gereicht und es wird die Empfangsmusik des Programms gespielt. Im Anschluss an den Empfang beginnt die folgende Zeremonie:

[Ritenmarsch] **Musik bitte!** <James Last: American Patrol> wird gespielt.

Währenddessen stellen alle Teilnehmer den vorgeschenen Anzug her und nehmen nach Aufforderung der Gastgeber Platz. Zudem wird dafür Sorge getragen, dass jeder ein Getränk bei sich hat. Der Koadjutor benötigt zudem ein Schnapsglas voll Wasser oder Wein.

[Läuten]

[Präsentierhaltung] Präsentierhaltung!

[Ritenmarsch] Musik bitte! <*James Last: Tico Tico*> wird gespielt.

Ich begrüße alle Teilnehmer des heutigen Weihnachtsfestes mit einem kräftigen

[Ahoi!] Willkommen ...

Wir wollen heute recht lustig sein! Daher werde ich nun den Tisch feucht-fröhlich vorbereiten:

[Aufmerker]

Der Koadjutor erhebt ein Gläschen Wasser (oder auch Wein) und mit den Worten „Feucht-fröhlich sei dies Fest!“

schüttet er das Getränk über dem Tisch in die Höhe, so dass das Tischtuch davon benetzt wird.

Ich darf darauf hinweisen, dass mit der Eröffnung des Festes gleichsam die Hausordnung in Kraft tritt, wie sie von den Alten überliefert wurde:

„(...) In ditt Huus herrscht strenge Sitten.

De ole Huusordnung:

Von de Schipper-Oellerlüüd und sämtliche Schipper-Bröder eenhellig bewilligt

Und berahmt im Johr unsers Herrn 1581 beseggt unner A über dat S'mausen:

Dormit een god Regiment und Freden mag sien,

Sall en jeder sich bestens beherrschen,

Sall sien Naber und anner Lüüd nich haun und stöten

Und op keen Wies bi'n goden Drunk em möten.

Man sall bi't S'mausen nich so deep in't Glas rin kieken

Un' nich mit leddige Gläs und Buddels smieten.

De Huusgesetze sind, so lang dat S'mausen duurt,
Ünner allen Umständen to respekteern,
Denn dat will eck den geehrten Anwesenden verraden:
Wer gegen de Huusordnung verstött, de ward von S'mausen utslaten
Und von de Fallreepsgäst vor de Wind ut de Döör rut laten.
(S'mausen) ünnen un baben,
(S'mausen) mit beiden Wachen!"

(von den Alten so ähnlich überliefert)

Hiermit erkläre ich das Weihnachtsfest für eröffnet!

[Aufmerker]

[Trinkhaltung] **Trinkhaltung!**

[Zuprosten] **Zum ...!**

[Gesang] **Leise rieselt der Schnee, wenn ich bitten darf!** *<Leise rieselt der Schnee> wird gesungen.*

[Läuten]

[Ritenmusik] **Musik bitte!** *<Maurice Ravel: Boléro> wird gespielt.*

Vortrag aus dem Buche Weihnacht. *Es wird eine Weihnachtsgeschichte vorgetragen (z.B. Freddy Quinn: „Weihnachtsabend“).*

[Gesang] **Alle Menschen dieser Erde, wenn ich bitten darf!** *<Alle Menschen dieser Erde> wird gesungen.*

[Läuten]

[Trinkhaltung] **Trinkhaltung!**

[Trinkspruch] **Auf die Gemeinschaft!**

[Hurra!] Und auf die Vielfalt in aller Welt ein dreifaches hep hep...

[Läuten]

[Ritenmusik] **Musik bitte!** <*Edward William Elgar: Salut D'Amore, Op. 12*> wird gespielt.

(Einige Momente verharren zur musikalischen Einleitung)

Persönliche Ansprache zur Begrüßung.

[Gesang] **Kommet ihr Hirten, wenn ich bitten darf!** <*Kommet ihr Hirten*> wird gesungen.

Aaaa Backen und Banken!

[Läuten]

[Präsentierhaltung] **Präsentierhaltung!**

[Gesang] <*Ave Maria*> wird gesungen.

Nach dem Gesangsstück:

[Läuten]

[Ritenmusik] **Musik bitte!** <*James Last: Trompeten-Muckl*> wird gespielt. Währenddessen wird der I. Gang aufgetragen.

Ich eröffne nun die Redenrunde! Bis der Gang aufgetragen wurde, werden reihum durch jeden übrigen Teilnehmer eine [Tischrede] oder ein [Toast] gehalten, es geht zur Linken des Kornett' los.

Ich übergebe das Wort an den Kornett. Der Kornett trägt nun im Rahmen einer [Tischrede] den I. Gang der Speisenfolge vor.

Der Koadjutor eröffnet den Gang mit einem [Speisenspruch] Trinkhaltung! Es lebe Josef! ... Daraufhin beginnt auch das Musikprogramm für den I. Gang.

Der Kornett beendet den I. Gang mit einer [Tischrede], in welcher er den „Spruch des Tages“ vorträgt.

[Läuten]

[Gesang] O du Fröhliche, wenn ich bitten darf! <O du Fröhliche> wird gesungen.

[Läuten]

[Ritenmusik] Musik bitte! <James Last: Granada> wird gespielt. Währenddessen wird der II. Gang aufgetragen.

Ich eröffne nun die Redenrunde! Bis der Gang aufgetragen wurde, werden reihum durch jeden übrigen Teilnehmer eine [Tischrede] oder ein [Toast] gehalten, es geht zur Linken des Kornett' los.

Ich übergebe das Wort an den Kornett. Der Kornett trägt nun im Rahmen einer [Tischrede] den II. Gang der Speisenfolge vor.

Der Koadjutor eröffnet den Gang mit einem [Speisenspruch] Trinkhaltung! Es lebe Maria! ... Daraufhin beginnt auch das Musikprogramm für den II. Gang.

Der Kornett beendet den II. Gang mit einer [Tischrede], in welcher er ein Kalenderblatt vorträgt.

[Gedenkruf] **Oh Captain, ...**

[Ritenmusik] **Musik bitte!** <*Maurice Ravel: Boléro*> wird gespielt.

Vortrag aus dem Buche Weihnacht. Es wird eine Weihnachtsgeschichte vorgetragen (z.B. *Fredy Quinn: „Das Weihnachtsbäumlein“*).

[Gesang] **O Tannenbaum, wenn ich bitten darf!** <*O Tannenbaum*> wird gesungen.

[Trinkhaltung] **Trinkhaltung!**

[Trinkspruch] **Auf das Glück!**

[Hurra!] **Und auf den Frieden ein dreifaches hep hep...**

[Ritenmusik] **Musik bitte!** <*James Last: Rosamunde*> wird gespielt. Währenddessen wird der **III. Gang** aufgetragen.

Ich eröffne nun die Redenrunde! Bis der Gang aufgetragen wurde, werden reihum durch jeden übrigen Teilnehmer eine [Tischrede] oder ein [Toast] gehalten, es geht zur Linken des Kornett' los.

Ich übergebe das Wort an den Kornett. Der Kornett trägt nun im Rahmen einer [Tischrede] den **III. Gang** der Speisenfolge vor.

Der Koadjutor eröffnet den Gang mit einem [Speisenspruch] Trinkhaltung! Es lebe das Christuskind! ... Daraufhin beginnt auch das Musikprogramm für den III. Gang.

*Der Koadjutor beendet den III. Gang mit
[Läuten]*

[Präsentierhaltung] **Präsentierhaltung!**

Erhebet die Stimmen zur Begrüßung des Christuskindes! <Alle Jahre wieder> wird gesungen.

An dieser Stelle kann eine [Rauchchance] eingebaut werden. Findet eine [Rauchchance] statt, wird währenddessen <Pjotr Iljitsch Tschaikowski: Klavierkonzert Nr. I B-Moll> gespielt und sie wird mit <Bryant Boudleaux: Hoots Mon> beendet. Währenddessen zieht sich ein Guest in den besonderen Guest des Heiligen Nikolaus und erscheint dann nach der [Rauchchance].

[Ritenmusik] **Musik bitte!** Es wird <Lalo Schifrin: Zorro Girls> gespielt.

(Einige Momente verharren zur musikalischen Einleitung)

Wir begrüßen den Heiligen Nikolaus, der uns gar wohlfteile Geschenke mitgebracht hat!

[Applaus] **Bravo!**

Der als Heiliger Nikolaus verkleidete Guest beginnt nun mit der Verteilung der Weihnachtsgeschenke.

[Läuten]

[Präsentierhaltung] **Präsentierhaltung!**

[Gesang] Sankt Niklas war ein Seemann, wenn ich bitten darf! <Sankt Niklas war ein Seemann> wird gesungen. Währenddessen verteilt der besondere Guest die Weihnachtsgeschenke.

[Trinkhaltung] **Trinkhaltung!**

[Trinkspruch] **Auf unsere Freunde!**

[Hurra!] **Und auf unsere Liebsten ein dreifaches hep hep...**

[Läuten]

[Ritenmusik] **Musik bitte!** *<Maurice Ravel: Boléro> wird gespielt.*

Vortrag aus dem Buche Weihnacht. *Es wird eine Weihnachtsgeschichte vorgetragen (z.B. Freddy Quinn: „Jesu Geburt — Die Weihnachtsgeschichte“)*

[Gesang] **Stille Nacht, Heilige Nacht, wenn ich bitten darf!** *<Stille Nacht, Heilige Nacht> wird gesungen.*

[Läuten]

Hiermit erkläre ich den zeremoniellen Teil des Weihnachtsfestes für beendet. Erhebet die Stimmen zum Ausklang!

[Präsentierhaltung] **Präsentierhaltung!**

[Gesang] **Süßer die Glocken nie klingen, wenn ich bitten darf!** *<Süßer die Glocken nie klingen> wird gesungen.*

[Trinkhaltung] **Trinkhaltung!**

[Zuprosten] **Zum ...!**

Nun kann der Abend mit Tanz, Gespräch und Gesang in lockerer Runde ausklingen.

Anmerkung: Die vorliegende Zeremonie bezieht für Musik technische Hilfsmittel ein. Selbstverständlich — und sogar idealerweise — können die Gesänge auch mit selbst gespielter Instrumentalmusik hinterlegt werden. Dazu bringen die Teilnehmer dann Instrumente mit (oder es werden Musiker engagiert) und spielen passende Stücke.

SYMPOSIUM

RAHMEN

Symposien sind eine vornehme Bezeichnung für eine Party. In der Regel gibt es kleine Snacks und Drinks und es wird viel gesungen. Unter studierten Seeleuten heißen Symposien auch Seeschmäuse.

ZEIT

Ab 18:00 Uhr.

ANZUG

Straßenanzug, Freizeitanzug oder Tracht.

ZEREMONIE

Die Teilnehmer versorgen sich mit einem Drink und stellen sich gegenseitig vor. Sind alle Teilnehmer eingetroffen, so beginnt das Symposium wie folgt:

[Läuten]

[Trinkhaltung] **Trinkhaltung!**

Ich begrüße alle Teilnehmer des heutigen Symposiums im Namen maritimer Kultur mit einem kräftigen ...

[Ahoi!] **willkommen...**

Manöveranpfiff (einmal lang) mit der Batteriepfeife.

[Zuprosten] **Splice ...**

[Rauchchance] **Durchgängige Rauchchance ...**

Nun widmen sich alle Teilnehmer frei den von ihnen bevorzugten Aktivitäten. Währenddessen gibt es durchgehend [Gesang].

Das Symposium wird in der Regel mit einer Polonaise abgeschlossen und mit einem Manöverabpfiff (zweimal kurz mit der Batteriepfeife) beendet.

Anmerkung: Die vorliegende Zeremonie bezieht für Musik technische Hilfsmittel ein. Selbstverständlich — und sogar idealerweise — können die Gesänge auch mit selbst gespielter Instrumentalmusik hinterlegt werden. Dazu bringen die Teilnehmer dann Instrumente mit (oder es werden Musiker engagiert) und spielen passende Stücke.

EXPEDITION

Unter Expeditionen werden all jene Veranstaltungen verstanden, welche nicht selbst organisiert, jedoch im Rahmen einer maritimen Gemeinschaft besucht werden. Dies können beispielsweise Tanzveranstaltungen, Vorträge, Ausstellungen oder Konzerte sein.

ANZUG

Dem Anlass angemessen (im Zweifel: Dunkler Anzug) – maritime Uniformen stehen jedem Teilnehmer gut zu Gesichte.

EMPFA NG

RAHMEN

Der Empfang dient der formellen Feier besonderer Ereignisse (Geburtstag, Trauung, Beförderung, Einstand etc.) außerhalb des engen Familien- und Freundeskreises. In der Regel wird er in der Privatwohnung der Gastgeber ausgetragen und umfasst kein vollwertiges Menü und es gibt keine feste Sitzordnung (auch Stehtische sind möglich). Stattdessen kommt man in lockeren und wechselnden Gesprächsrunden zusammen. Dazu werden kleine Snacks und Getränke (i.d.R. Schaumwein, aber auch Cocktails) gereicht oder platziert. Es ist üblich ein dem Anlass angemessenes und angepasstes Gastgeschenk mitzubringen. Die Gastgeber begeben sich im Wechsel mit ihren Gästen ins Gespräch. Zur Begrüßung und Verabschiedung werden diese jeweils persönlich aufgesucht.

ZEIT

Ab 16:00 Uhr. Die Gäste treffen innerhalb der ersten halben Stunde nach und nach ein und verabschieden sich selbstständig nach frühestens einer Stunde und spätestens zwei Stunden.

ANZUG

Dunkler/Heller Anzug.

S O U P E R

R A H M E N

Ein Souper wird deutlich später als das sonst übliche Abendessen ausgerichtet. Eine Einladung zum Souper ist für Gäste eine besondere Ehrung. Gespräche unterliegen hierbei einer ganz besonderen Vertraulichkeit und werden, sofern nicht gesondert freigegeben, der Verschwiegenheit anheim gegeben: es gilt die Chatham House Rule. Das Souper findet in der Regel in der Privatwohnung der Gastgeber statt und ist damit als familiäre Würdigung des Gastes ein ganz besonderer Vertrauensbeweis. Es gilt die familiäre Sitzordnung und es werden üblicherweise eine Suppe, Brot und Wein gereicht. Im Anschluss an das Essen ist der Genuss von Tabakwaren und Drinks üblich. Der [Speisenspruch] beim Souper lautet: „Es lebe der Frieden!“ Findet ein Souper nicht im familiären Rahmen statt, so handelt es sich um eine besonders festliche offizielle Veranstaltung anlässlich einer besonderen Ehrung oder der Zusammenkunft besonderer Persönlichkeiten.

Z E I T

Ab 20:00 Uhr.

A N Z U G

Im privaten Rahmen: Dunkler Gesellschaftsanzug.

Im offiziellen Rahmen: Paradeanzug.

UNTERRICHTUNG

RAHMEN

Unterrichtungen dienen der Weiter- und Ausbildung. Eingedenk der Erkenntnis und Erfahrung, dass das Lernen am besten funktioniert, wenn es Freude macht und in einer angenehmen Atmosphäre erfolgt, werden maritime Unterrichtungen stets in einem dies begünstigenden Rahmen durchgeführt. Schwerpunktthemen sind hierbei historische, politische, philosophische, wirtschaftliche, gesellschaftliche und kulturelle Bildung mit maritimen Bezügen sowie Schulungen in maritimem Handwerk und in Führungskunst an Bord.

Auch die Vermittlung maritimer Belange an Vertreter aus Politik, Wissenschaft, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur erfolgt in diesem Rahmen.

Zu einer ordentlichen Unterrichtung gehört immer auch ein ordentliches Kaltgetränk (üblicherweise kalte Milch) und ein Besteckstück, ansonsten ist auch hier auf ein höchst stilvolles maritimes Ambiente Wert zu legen. Eine maritime Unterrichtung erfolgt nicht frontal, sondern an einer gemeinsamen Back (Tisch) mit jeweils zugewandtem Blick.

Die Teilnehmerzahl sollte auf höchstens acht Personen pro Ausbilder (Shantyman) begrenzt sein.

Zu jeder Unterrichtung gehört eine Vorbereitung, die mit der Einladung übergeben wird. Dies kann beispielsweise die Lektüre eines ganzen Buches, eines Kapitels, eine Anekdote, ein Zitat oder auch nur eine Frage sein, über die man nachdenken sollte. Alternativ wird die Unterrichtung durch einen Vortrag oder einen Film eingeleitet. Die Vorbereitung dient dem gemeinsamen inhaltlichen Abholpunkt und stimmt auf die Unterrichtung ein.

Der Shantyman leitet die Zeremonie, moderiert die Diskussion und führt durch die Veranstaltung. Abgesehen vom Einsatz von Mengenriten, ist das Sprechen jeweils nur einer Person erlaubt. Abgesehen vom Shantyman und der Anwendung und Durchführung von Riten, dürfen Teilnehmer nur im Stehen sprechen und die Redebeiträge erfolgen immer im Rahmen einer [Tischrede]. Der Unterschied liegt hierbei darin, dass alle die etwas sagen möchten, kurz mit einem Besteckteil an ihr Glas schlagen und dann darauf warten, dass sie der Shantyman zum Sprechen auffordert. Der Rest des Ritus folgt der normalen [Tischrede].

Verstöße gegen den Fundus oder die Hausordnung werden auch bei einer Unterrichtung durch einen [Schandspruch] geahndet. Er kommt zudem zur Anwendung, wenn eine Frage objektiv falsch beantwortet wurde. Idealerweise kommen bei Unterrichtungen Konversationskarten zum Einsatz, die auf die jeweilige Thematik abgestimmt sind.

Besteht eine Unterrichtung aus verschiedenen Themenblöcken oder Beiträgen (z.B. Vortrag, Diskussion etc.), so werden diese (immer!) durch den gemeinsamen [Gesang] eines maritimen Liedes in [Präsentierhaltung] und evtl. eine [Rauchchance] abgeschlossen. Ohne ein Lied findet keine Pause statt.

Bei Unterrichtungen sitzt neben dem Koadjutor der Kornett (Jüngster der Gruppe). Er ist für die bildliche Untermalung der Veranstaltung zuständig und unterstützt den Koadjutor in allen praktischen Belangen (z.B. Bedienung von Präsentationstechnik, Beschaffung von Getränken).

Der Kornett erhält zudem ein Schild mit der Aufschrift PAUSE, welches er zu gegebener Zeit dem Koadjutor unter die Nase hält.

ZEIT

Ab 08:00 Uhr.

ANZUG

Straßenanzug.

ZEREMONIE

Sobald die Teilnehmer (Crew) einer maritimen Unterrichtung eintreffen, können sie am Tisch Platz nehmen. Wenn alle da sind, beginnt der Ausbilder (Koadjutor) die Veranstaltung wie folgt:

[Glasen] oder [Läuten]

„Hier sind wir versammelt zu loblichem Tun!“ (*Ergo Bibamus*)

[Trinkhaltung] **Trinkhaltung!**

[Trinkspruch] **Auf die Lehre!**

[Läuten]

Sobald alle wieder sitzen, beginnt die Unterrichtung.

Vor jeder [Rauchchance] wird nach einem [Läuten] die [Präsentierhaltung] eingenommen und es kommt zum gemeinsamen [Gesang].

Die Unterrichtung wird wie folgt abgeschlossen:

[Läuten]

Hiermit erkläre ich die Unterrichtung für beendet.

[Aufmerker]

[Trinkhaltung] **Trinkhaltung!**

[Hurra!] **Auf das Ende der Unterrichtung ein dreifaches hep hep ...**

[Zuprosten] **Splice ...**

OPFERGABE

RAHMEN

Opfergaben dienen der Heraufbeschwörung von Glück. Sie werden in der Regel kurz nach Auslaufen und in besonders schwierigen Situationen (z.B. Unwetter) an Bord aber auch an Land eingesetzt.

ZEREMONIE

Die Teilnehmer finden sich Stehend an Oberdeck / an einem Luk ein. Der Koadjutor führt einen Opfertrunk mit sich.

[Blickfang] oder [Einglasen]

[Gebetshaltung] Hut ab zum Gebet!

„Herr erhöre mich:
Herr der über Tümpel und Teiche,
Bäche und Flüsse,
Meere und Ozeane,
Gib uns guten Wind
Und immer eine handbreit Wasser unterm Kiel!“

(Segensspruch des Skippers)

[Aufmerker]

Der Koadjutor geht zum offenen Luk bzw. nach Luv und mit den Worten ...

För gooden Wind - Wahrschau (Name des Getränks)!

... schüttet er das Getränk hinaus (über Bord/aus dem Luk).

[Trinkhaltung] **Trinkhaltung!**

[Zuprosten] **Splice ...**

MANÖVERSCHLUCK

RAHMEN

Der Manöverschluck ist ein Ritual zum Abschluss kleinerer Herausforderungen, wie etwa eines Segelmanövers*.

ZEREMONIE

Die Teilnehmer finden sich am vereinbarten Orte ein. Getränke werden bereitgehalten.

[Blickfang] oder [Einglasen]

Manöverende!

[Trinkhaltung] **Trinkhaltung!**

[Zuprosten] **Splice...**

* Nach umfangreicheren Manövern (z.B. Auslaufen, SeeverSORGUNG) wird häufig auch eine individuelle Musik abgespielt.

EINSCHWÖREN

RAHMEN

Das Einschwören erfolgt vor großen Herausforderungen. Hierzu wird das gesamte beteiligte Team zusammengeholt, um sich gemeinsam Mut zu machen.

ZEREMONIE

Die Teilnehmer finden sich Stehend am vereinbarten Orte ein. Es stehen Getränke bereit.*

[Blickfang] oder [Einglasen]

[Präsentierhaltung] **Präsentierhaltung!**

*Der Koadjutor kann nun eine Rede halten** oder jemandem anderen das Wort dazu geben.*

[Jubelruf] **Auf Uns ein dreifaches Stöpsel...**

[Trinkhaltung] **Trinkhaltung!**

[Zuprosten] **Splice...**

* In der Regel kommt hierbei der Drink „Battle Cry“ zum Einsatz.

** Idealerweise wird die Rede mit einem [Ritenmarsch] hinterlegt. In diesem Fall ist dies klassischerweise der Soundtrack „Air Force One“.

SUNDOWNER

RAHMEN

Der Sundowner ist ein kleiner Empfang, der während der Arbeitszeit eingesetzt wird. Er dient der Feier besonderer Momente. Dies kann eine Leistungsanerkennung (z.B. Beförderung), die Begrüßung eines Gastes oder Neuankömmlings oder auch die Feier eines kalendarischen (z.B. Erntedank, Sommeranfang) oder örtlichen Ereignisses (z.B. Sichtung von Eisbergen, Seetieren, Überfahren eines Längen- oder Breitengrades) sein. Auch die reine Feier eines schönen Ausblicks (klassischerweise eines Sonnenuntergangs) fällt in diese Kategorie.

ZEREMONIE

Die Teilnehmer finden sich Stehend am vereinbarten Orte ein. Getränke** und ggf. kleine Snacks werden bereitgehalten.*

[Blickfang] oder [Einglasen]

Der Koadjutor kann nun eine Rede halten oder jemandem anderen das Wort dazu geben.

[Trinkhaltung] **Trinkhaltung!**

[Trinkspruch] **Auf...*****

* Idealerweise wird die Veranstaltung mit einer passenden Musik hinterlegt.

** Bei einem Sundowner ist es üblich keine Standardgetränke zu reichen, sondern stattdessen einen oder mehrere exotische Cocktails. Der Drink „Sundowner“ ist hierbei natürlich der Klassiker.

*** Der [Trinkspruch] gilt dem Grund der Zusammenkunft.

EINLAUFBIER

RAHMEN

Das Einlaufbier markiert das Ende eines Einlaufmanövers, kann jedoch auch an Land nach der Bewältigung einer schwierigen Aufgabe erfolgen. Das Einlaufbier beginnt erst, wenn alle Arbeiten abgeschlossen wurden und alle Beteiligten anwesend sind. Es markiert somit ein rituelles Ende der gemeinsamen Arbeit und läutet die Freizeit ein. Das Einlaufbier soll dazu dienen, gemeinsame Erlebnisse zu rekapitulieren, Erfolge zu feiern und Konflikte zu lösen, bevor man auseinander geht.

ZEREMONIE

Die Teilnehmer finden sich Stehend am vereinbarten Orte ein. Es stehen Getränke (muss nicht zwingend auf Bier beschränkt sein) und ggf. kleine Snacks bereit.*

[Blickfang] oder [Einglasen]

[Präsentierhaltung] **Präsentierhaltung!**

Der Koadjutor kann nun eine Rede halten oder jemandem anderen das Wort dazu geben.

Besanschot an!**

[Trinkhaltung] **Trinkhaltung!**

[Zuprosten] **Splice...**

* Idealerweise wird die Veranstaltung mit fröhlicher Musik hinterlegt.

** Das Kommando „Besanschot an!“ kennzeichnet bei Segelschiffen das Ende eines aufwändigen Manövers und wird bis heute mit einer Extraration Rum belohnt.

ICEBREAKER

RAHMEN

Der Icebreaker ist ein Brauch, welcher dazu dient, Menschen miteinander bekannt zu machen. Das „Eis“ soll hierbei zunächst mit einem kleinen Umlunk gebrochen werden.

ZEIT

Ab 18:00 Uhr.

ANZUG

Dunkler/Heller Gesellschaftsanzug.

ZEREMONIE

Die Teilnehmer versorgen sich mit einem „Icebreaker“ - Drink an der Bar. Danach beginnt der Shantyman mit der Zeremonie:

[Dreiglasen]

[Trinkhaltung] **Trinkhaltung!**

Ich übergebe das Wort an den Kornett! Der Spruch des Tages wird vorgetragen.

[Aufmerker]

[Zuprosten] **Splice ...**

[Ritenmusik] Währenddessen wird das Musikstück „Der Pate“ gespielt und man Begrüßungsrede wird gehalten,

*[Trinkhaltung] **Trinkhaltung!** Alle versorgen sich mit einem Drink „Wodka Ahof“.*

[Freundschaftstrunk] *Alle verschränken ihren Trinkarm mit einem Fremden.*

[Ritenmusik] *Währenddessen wird das Musikstück „What A Wonderful World“ gespielt.*

[Trinkspruch] „**Auf uns!**“

[Applaus] „**Bravo!**“ *Danach können Gespräche geführt werden, bis das Musikstück zu Ende ist.*

[Gesang] „**Den Tipperary Song, wenn ich bitten darf!**“* *Der <Tipperary Song> wird gesungen. *Szene aus dem deutschen Spielfilm „Das Boot“ (1981), in welcher Widerstand gegen die Nazi-Ideologie zum Ausdruck kommt.*

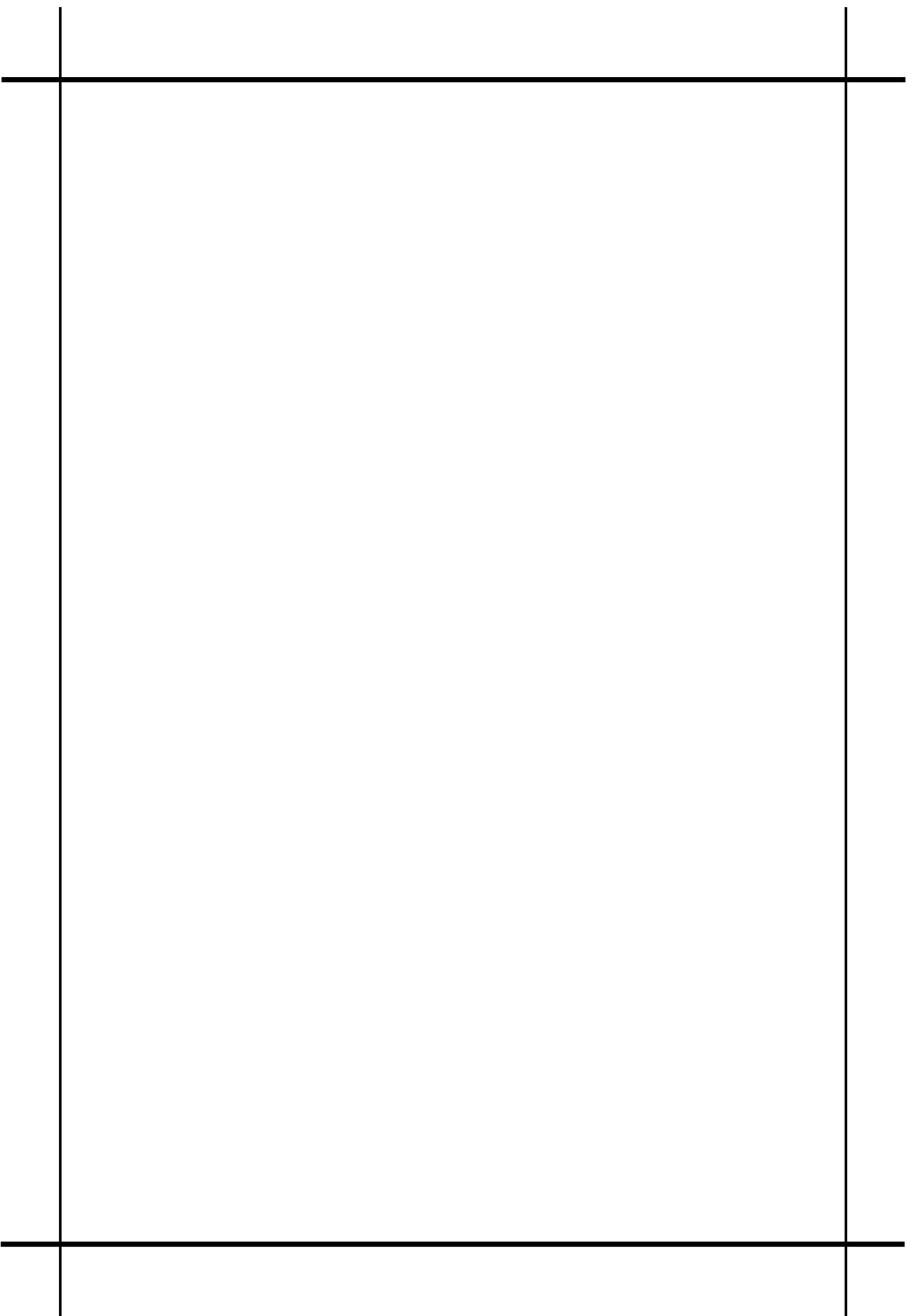
Nun finden lockere Gespräche bei angenehmer Hintergrundmusik statt, bei denen man sich untereinander bekannt macht. In der Regel gibt es an Stehtischen neben Drinks auch ein paar Kleinigkeiten zu Essen. Die Veranstaltung kann auch fließend in ein Symposium übergehen.

FEIER - & GEDENKTAGE

Die folgenden Feier- und Gedenktage werden regelmäßig inhaltlich eingebunden:

5. März (2009): Geburtstag des Marine-Kultur-Klubs (Geburtstagslied wird gesungen).
18. März (1793, 1848, 1990): Tag der Deutschen (Gedenktexte zur Republik in Mainz, zur 48er-Revolution und/oder zu den ersten freien Wahlen der DDR, die den Weg zur Wiedervereinigung eröffneten).
23. Mai (1949): Geburtstag des Grundgesetzes (die Nationalhymne und ein Geburtstagslied werden gesungen).
14. Juni (1848): Marinegeburtstag (Geburtstagslied wird gesungen und es wird mit Fleet Tax angestoßen).
17. Juni (1953): Tag des Widerstands gegen den Kommunismus (Gedenkminute, Gedenktext).
20. Juli (1944): Tag des Widerstands gegen den Nationalsozialismus (Gedenkminute, Gedenktext).
3. Oktober (1990): Tag der Einheit (Nationalhymne wird gesungen).
9. November (1918): Tag des Widerstands gegen die absolutistische Monarchie (Gedenkminute, Gedenktext).
- Zwei So. vor Advent: Volkstrauertag (Gedenkminute, Gedenktext).
6. Dezember: Tag des „Maritimen Gedankens“ (Spendenaktion zur Unterstützung der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger und es wird jede Menge Grog getrunken).

- | | |
|-------------------|--|
| 24.-26. Dezember: | Heiligabend/Weihnachten (Weihnachtslieder werden gesungen und es findet eine reiche (!) Bescherung statt). |
| 31. Dezember: | Silvester (Feuerzangenbowle und Feuerwerk, zudem wird der Film „Dinner for One“ angesehen und alle darin vorkommenden Getränke werden mitgetrunken. Um 23:59 Uhr wird mit Fleet Tax angestoßen). |



www.marine-kultur-klub.de